

Lambarene: Ruedi Ritz sprach in Bettingen über Albert Schweitzers Spital

SEITE 2

Bettingen: Der Bettinger Gemeinderat zieht eine Halbzeitbilanz

SEITE 3

Ausstellungen: Neues im Kunst Raum Riehen, bei Schöneck und GHK

SEITE 6

Sport: Mountainbike Weltcupfinal und Leichtathletik Staffel-SM

SEITEN 10/11



SEITE 7

GEMEINDE IM GESPRÄCH Grosser Andrang an Veranstaltung im Rahmen des Projekts «Leben in Riehen – 60plus»

Zwischen Sinnfindung und Angst

Im Podiumsgespräch rund ums Alter 60plus berichtete Kurt Aeschbacher auch über Persönliches.

MICHÈLE FALLER

Die Gemeinde lud zum Gespräch und die Leute kamen. Das mag mit dem Titel der Veranstaltung «Leben in Riehen – 60plus» zu tun haben, der eine zahlenmässig starke Bevölkerungsgruppe anspricht. Mindestens ebenso viel Anziehungskraft dürfte jedoch der prominente Gast des Abends Kurt Aeschbacher ausgeübt haben, der Ende Oktober selber 65 wird, wie er seinem hingebungsvoll lauschenden Publikum im vollen Bürgersaal verriet.

Das Projekt «Leben in Riehen – 60plus» startete die Gemeinde Riehen vor gut einem Jahr. Die Anregungen und Verbesserungsvorschläge aus öffentlichen Workshops flossen in einen Bericht ein, der die generelle Situation der Bevölkerung 60plus in Riehen als gut einschätzt, wie Gemeinderätin Annemarie Pfeifer zu Beginn informierte. Angestrebt werde eine Alterspolitik, die nicht nur auf Versorgung, sondern auch auf Mitwirkung beruhe.

Eins sei vorweggenommen: Das Podium war nicht nur zahlen-, sondern auch stimmungsmässig ein voller Erfolg. Kurt Aeschbacher mit seiner natürlichen und menschlichen Art hatte das Publikum bereits von Beginn weg in der Tasche. Doch wären etwas mehr Tiefgang und Vielfalt wünschenswert gewesen. Das lag wohl weniger am prominenten Gast als an den von der Veranstalterin angepeilten Themen.

«Das Alter ist keine Krankheit» – im Idealfall

«Wie fühlt man sich mit bald 65 Jahren?» Auf Pfeifers erste Frage setzte Aeschbacher zu einer interessanten Kritik an blossen Zahlendefinitionen an. Die Lebenserwartung habe sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert und es sei unklar, warum man, wo 100. Geburtstag keine Seltenheit mehr sind, mit 65 schon zum alten Eisen gehören solle. «Das Alter ist keine Krankheit, sondern ein Zustand wie die Jugend auch», stellte Aeschbacher fest und sprach sich für das Abschaffen eines fixen Pensionierungsalters aus. Man diskutierte über den Sinn des Lebens – für Aeschbacher: etwas tun, das auch anderen nützt – und über Sinnfindung im Alter. Obwohl diese gerade auch für Leute an den Rändern



Nicht nur Gemeinderätin Annemarie Pfeifer war sichtlich begeistert von Kurt Aeschbacher, sondern das ganze Publikum.

Foto: Markus Meier

der Gesellschaft zentral ist, blieben die körperlich und psychisch angeschlagenen und finanziell nicht auf Rosen gebetteten Älteren weitgehend unerwähnt. Der Fokus der Veranstaltung lag auf der Mehrheit der Schweizer Pensionäre: der gut situierten. Nicht so in der aufliegenden Broschüre «60plus», wo die Gemeinde Riehen eine vorzügliche Zusammenstellung von Angeboten von der Senioren-Universität bis zur anonymen Telefonhilfe präsentiert.

Dass Alter nicht gleich Alter ist, wurde anhand von Aeschbachers Schilderung des Leidenswegs seiner 93-jährigen Mutter deutlich. Der bekannte Fernsehmoderator beklagte die fehlende Unterstützung allenthalben, die hohen Kosten sowie die drohende Illegalität beim Anstellen einer Hausangestellten aus Osteuropa – mitsamt «Besuch» der Aufsichtsbehörde trotz eingehaltenem Mindestlohn. Ein Novum sind die Widrigkeiten im Zusammenhang mit betagten Verwandten, denen man das Altersheim ersparen will, nicht. Doch tat es dem Publikum vielleicht gut, dass auch ein berühmter Mann mit diesen Problemen zu kämpfen hat. Auf den Einwand von Stefanie Bollag vom Alters- und Pflegeheim Humanitas, die aus dem Plenum darauf hinwies, dass das Wohnen im Heim

nicht bloss mit Gettoisierung gleichgesetzt werden könne, ging der Moderator nicht ein.

Interessant waren Aeschbachers Gespräche mit den anderen Podiumsgästen, insbesondere mit dem 78-jährigen alt Gemeinderat Fritz Weissenberger, der unter anderem von Informatiknachhilfe durch seine Grosskinder berichtete. Er sei sowohl in der Familie wie auch im Vereinsleben gut eingebettet, stellte er mit Dankbarkeit fest, betonte aber auch, dass dies ein aktives Interesse an der eigenen Umgebung voraussetze. Auf Weissenbergers freimütig bekannte Angst vor dem Abbau und dem Eintritt ins Pflegeheim appellierte Aeschbacher an die Wichtigkeit der Kommunikation innerhalb der Familie, Stichwort Patientenverfügung.

Mittagsclub und Lebensweisheiten

Die 27-jährige alt Einwohnerratspräsidentin Salome Hofer sprach mit Aeschbacher darüber, ob die Jungen die Alten finanzieren und über ein befürchtetes Rentenalter mit 85, und mit Monika Kölliker, Leiterin des «Mittagsclubs» für Senioren in Riehen Dorf plauderte Aeschbacher charmant über Tischgebet und Wein – er empfahl für einen durchschlagenden Erfolg, Wein nicht

nur an Weihnachten anzubieten. Zum Abschluss fassten Anna Bertsch, Abteilungsleiterin Gesundheit und Soziales, und Annemarie Pfeifer 37 konkrete Massnahmen von zusätzlichen Sitzbänken im Dorf bis zum Kurs für neue Medien zusammen. Als besonders erfreulich betonte Bertsch das geplante Projekt «In guten Händen»: Ausgebildete Betreuerinnen aus Siebenbürgen in Rumänien – wo auch Riehens Partnergemeinde Csikszereda liegt – leisten 24-Stunden-Betreuung unter fairen und kontrollierten Arbeitsbedingungen. Doch das eigentliche Schlusswort wurde von der 92-jährigen Hilda Hefti, die mit der Attitüde einer jungen Frau die Bühne betrat, vorweggenommen: «Sie brauchen keine Angst vor dem Altwerden zu haben. Lieben Sie das Leben und stehen Sie auch zu Ihren weniger guten Seiten, gerade im Alter! Wenn es kritisch wird: Denken Sie an Leute, denen es noch schlechter geht. Und wenn es so weit ist: Lernen Sie Ja zu sagen und sich vorzubereiten aufs letzte Stündchen.» Während das Publikum noch über das mit strahlendem Lächeln Vorgetragene staunte, brachte Aeschbacher die Situation auf den Punkt: «Das war die schönste Zusammenfassung nach all unserem Geschwafel!»

MEINUNG

Politischer Stil



Rolf Spriessler

Die SP Riehen wirft dem Gemeinderat vor, die Kehrriktabfuhr in Riehen über die Köpfe der Bevölkerung hinweg und in geldverschwendender Art und Weise privatisieren zu

wollen – ein starkes Stück. Hintergrund zu den Befürchtungen der SP ist die Tatsache, dass der Gemeinderat im Entwurf zum neuen Leistungsauftrag «Mobilität und Versorgung» für die Jahre 2014 bis 2017 unter «Andere Vorgaben» schreibt: «Es wird geprüft, ob die Abfall- und Wertstoffsammlung bei gleicher Qualität kostengünstiger durch Private durchgeführt werden kann.» Ob dieser Satz im definitiven Leistungsauftrag stehen wird, beschliesst der Einwohnerrat, dessen zuständige Sachkommission sich gegenwärtig mit diesem Papier befasst. Die Debatte dazu folgt erst. Der von der SP schon einmal vorsorglich gescholtene Gemeinderat hat also lediglich die Prüfung einer privaten Vergabe vorgeschlagen – mit offenem Ausgang. In einer Zeit, in welcher der Gemeinderat vom Parlament immer wieder zum sparsamen Umgang mit den Finanzen angehalten wird, ist die Kostenfrage auch im Vergleich zu Privaten legitim. Wenn sich eine Gemeinde eine Sache mehr kosten lassen will, als sie es von Dritten eventuell einkaufen könnte, muss sie dafür gute Gründe haben – zum Beispiel die Versorgungssicherheit, die Qualität oder Synergien. Das ist eine politische Frage, gehört im Parlament geklärt und je nachdem vom Volk entschieden.

Die SP-Kritik am Gemeinderat geht also eigentlich fehl, erscheint aber angesichts der Gemeindevahlen vom Januar/Februar 2014 in einem anderen Licht, zumal für den Gemeinderat bei gleich vier Rücktritten eine richtungsweisende Wahl bevorsteht. Das ändert allerdings nichts daran, dass es Aufgabe der Parteien ist, im gegenseitigen Dialog und unter Abwägung aller Meinungen und Interessen zu sinnvollen und tragfähigen Lösungen zu kommen. Und das wären konstruktive Diskussionen und klare Positionsbezüge eigentlich hilfreicher als polemische Vorwürfe an ein Gremium, das nur seinen Job macht, indem es Dinge zur Diskussion stellt.

Rolf Spriessler-Brander

Reklameteil

Für e lebändigs Dorf!

Annemarie Pfeifer, Gemeinderätin, bisher
Christine Kaufmann, Gemeindepräsidentin, Gemeinderätin

www.evp-riehen.ch

BETTINGEN Eröffnung des Generationenparcours auf St. Chrischona am 21. September

Begegnung – Bewegung – Besinnung

rz. Im Jubiläumjahr «Bettingen 500» wird nicht nur viel gefeiert, mit dem Generationenparcours gleich hinter dem Restaurant Waldrain auf der Chrischona entsteht auch etwas Bleibendes für die Gemeinde – eine Attraktion mit Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Jung und Alt, die auch besinnliche Töne anschlägt. Ein Spielplatz, eine Seilbahn, ein Sinnespfad, ein schwingender Stein, ein Labyrinth sowie Hörrohr und Geruchstation verschmelzen zu einer vielfältigen Einheit, der «Weg der Besinnung» führt auf den Spuren von Bruder Klaus vom Waldrain bis zur Kirche St. Chrischona.

Morgen Samstag, 21. September, wird der Generationenparcours öffentlich eingeweiht. Der Eröffnungsakt mit Schirmherrin Marion Dammann, Landrätin des Landkreises Lörrach, beginnt um 14 Uhr. Anschliessend können Jung und Alt erstmals die neun Stationen unter dem Motto «Begegnung – Bewegung – Besinnung» ausprobieren. Wer alle Stationen des Generationenparcours absolviert, kann am Eröffnungsfest-Wettbewerb teilnehmen. Für das leibliche Wohl sorgt das Restaurant Waldrain.

Die attraktive Lage im Dreiländereck mit Aussicht nach Frankreich, Deutschland und in die Schweiz – bei

schönem Wetter reicht die Sicht bis in die Schweizer Alpen – lockt viele Besucherinnen und Besucher auf die Chrischona, was den Generationenparcours zum trinationalen Treffpunkt machen soll.

Verantwortet wird das Projekt durch den konfessionell und politisch neutralen Verein «Generationenparcours St. Chrischona». In diesem Verein engagieren sich neben Privatpersonen unter anderem auch das Diakonissenmutterhaus St. Chrischona, die Pilgermission St. Chrischona, Swisslos, die Gemeinde Bettingen und die Stadt Basel.

www.generationenparcours.ch

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

Jetzt: Alpbazug

Alschweine, Alplämmer
Alpkäse, Alpractletkäse

Telefon 061 643 07 77

3 8
9 771661 645008

Gemeinde Riehen



Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 25. September 2013, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus (keine Fortsetzung am Donnerstag, 26. September 2013)

Traktanden

1. Interpellationen
2. Erlass einer neuen Ferienregelung für die Mitarbeitenden der Gemeinde Riehen mit Wirksamkeit ab 1. Januar 2013
 - a) Vorlage des Gemeinderats (Nr. 10-14.176.01)
 - b) Bericht der Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF) (Nr. 10-14.176.02)
3. Änderung der Geschäftsordnung des Einwohnerrats der Einwohnergemeinde Riehen und Bericht des Ratsbüros zum Anzug Roland Lötscher und Kons. betreffend Stellvertretungen in einwohnerrechtlichen Kommissionen (Nr. 10-14.679.02)
4. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Heinz Oehen und Kons. betreffend Alters- und Seniorenkonzept für Riehen (Nr. 10-14.623.03)
5. Zwischenbericht des Gemeinderats zum Abbau der Wartezeit für Kinder und Jugendliche an der Musikschule Riehen (Nr. 10-14.211.01)
6. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Barbara Graham und Kons. betreffend einheitliche Mittagspausen an den Schulen von Riehen (Nr. 10-14.652.02)
7. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Christian Burri und Kons. betreffend Förderung der Nutzung der Solarenergie (Nr. 10-14.665.02)
8. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Thomas Zangger und Kons. betreffend Anpassung gemeinderätliches Konzept Begegnungszone (Nr. 10-14.671.02)
9. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Priska Keller und Kons. betreffend Public WLAN in Riehen (Nr. 10-14.715.03)
10. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Andreas Tereh und Kons. betreffend neues Naturschutzgebiet für Riehen (Nr. 10-14.718.02)
11. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Thomas Widmer-Huber und Kons. betreffend Ausbau der Onlineangebote der Gemeindebibliothek Riehen (Herunterladen von E-Books und anderen digitalen Medien) (Nr. 10-14.680.02)
12. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Christine Kaufmann und Kons. betreffend zukünftige Nutzung des Mattenhofs (Nr. 10-14.715.02)
13. Zweiter Bericht des Gemeinderats zum Anzug Jürg Sollberger betreffend Wasserwirbelkraftwerk (Nr. 10-14.594.03)
14. Neue Anzüge, Motionen, Parlamentarische Aufträge
15. Mitteilungen

Der Präsident:
Heinrich Ueberwasser

ALTERSSTUBE BETTINGEN Sonderveranstaltung zum Jubiläum 100 Jahre Lambarene

Eine Begegnung mit Albert Schweitzer

rs. Vor hundert Jahren hat Albert Schweitzer sein Urwaldspital in Lambarene im damaligen Französisch-Äquatorialafrika (heute Gabun) gegründet. Albert Schweitzer, der 1875 in Kayserberg im Oberelsass geboren wurde, pflegte gute Beziehungen in der Region Basel, und Edith Bloch, Leiterin der Altersstube Bettingen, war es gelungen, Schweitzers ehemaligen Arztkollegen und Freund Ruedi Ritz und als Gesprächskollegen Felix Rudolf von Rohr zu gewinnen. Das Kirchli Bettingen war gut gefüllt am vergangenen Dienstagmorgen, als sich Ritz und Rudolf von Rohr in faszinierender Weise über das Leben und Werk des «Urwalddoktors» unterhielten.

«Albert Schweitzer war kein Heiliger», betonte Ruedi Ritz mehrfach, aber ein unglaublich gescheiter, vielseitiger und arbeitsamer Mann, der seine Ziele konsequent verfolgt und dabei über einen feinen Humor und eine schlagfertige Art verfügt habe. Neben dem Aufbau eines Spitals in Lambarene war er renommierter Organist und Orgelbauer, veröffentlichte bedeutende theologische und philosophische Schriften, widmete sich dem musikalischen Werk von Johann Sebastian Bach und engagierte sich als Pazifist.

Als Ruedi Ritz von seinen Begegnungen mit Albert Schweitzer berichtete, glaubte man das eine oder andere Mal, dem 1965 verstorbenen Pionier gegenüberzusitzen. Dabei hatte es für Ritz und seine Frau mit einer Enttäuschung begonnen. Als sich das Paar – er ausgebildeter Arzt, sie Apothekerin – nämlich entschlossen hatte, Schweitzer nach Lambarene zu folgen und ihn dort zu unterstützen, sagte Schweitzer: «So nitze Si mir gar nix.»



Altersstubenleiterin Edith Bloch, flankiert von Felix Rudolf von Rohr (links) und Ruedi Ritz.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Er solle zuerst ein Jahr in der Geburts-hilfe und ein Jahr in der Chirurgie arbeiten und seine Frau die Apotheker-ausbildung fertig machen. Die Beiden befolgten diesen Rat – und Schweitzer habe wie so oft mit seiner Einschätzung recht gehabt, so Ritz. Die eingeborenen Frauen hätten wegen der schweren Lasten, die sie trügen, wesentlich grössere Probleme beim Gebären als Europäerinnen und praktisch alle Patientinnen und Patienten seien erst ins Spital gekommen, als sie bereits schwer krank gewesen seien. «Wir haben praktisch Tag und Nacht operiert, ich hatte täglich vielleicht fünf Stunden Schlaf», erzählte Ritz.

«In unserem Urwaldspital brauchen wir punkto Sauberkeit den Vergleich zu einem Schweizer Spital nicht zu scheuen», antwortete er, als

ihn Felix Rudolf von Rohr auf die Vorwürfe ansprach, die man Schweitzer zu seinen Lebzeiten gemacht hatte. Neu am Konzept in Lambarene sei gewesen, dass man das Spital ganz bewusst als Buschspital konzipiert habe, also mit den für die Einheimischen gewohnten Hütten als Unterkünfte für die Familien. Und diese Familienunterkünfte seien aus sehr einfachen Mitteln erstellt worden und hätten ärmlich gewirkt. Aber das Buschspital sei gerade deswegen von den Einheimischen wesentlich besser angenommen worden als das städtische Spital.

Zum Schluss überreichte Alice Schnetzer im Namen des Frauenvereins Bettingen Ruedi Ritz eine Spende von 2000 Franken für das Spital in Lambarene. Es war der Schlusspunkt einer gelungenen Veranstaltung.

EINWOHNERRAT Vor der Parlamentsitzung vom 25. September 2013

Gemeinde-Ferienregelung bleibt umstritten

rs. Auch nach ausführlicher Beratung in der Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen sind die Einwohnerratsfraktionen uneinig über die künftige Ferienregelung für Gemeindeangestellte. Zwar sind alle Kommissionsmitglieder im Prinzip für eine fünfte Ferienwoche für alle, doch nur eine Kommissionsminderheit – bestehend aus einem EVP- und zwei SP-Mitgliedern – unterstützt die gemeinderätliche Vorlage vollumfänglich. Die Kommissionsmitglieder der GLP, LDP, SVP und CVP befürworten zwar die Ferienregelung für Lehrpersonen, die derjenigen des Kantons entspricht, stellen sich aber beim übrigen Gemeindepersonal eigentlich gegen eine neue Ferienregelung, ohne dass zuvor eine Gesamtbehandlung des Vergütungsmodells erfolgt sei. Ein Streitpunkt ist dabei, dass die Gemeindeangestellten zusätzlich zu den regulären Ferientagen zwei «Jokertage» einziehen können, die vom Gemeindeverwalter festgelegt werden, und dies bei einer regulären Wochen-

arbeitszeit von 41,5 Stunden, was gegenüber dem Kanton eine halbe Stunden weniger ist und übers Jahr gerechnet 2,72 Tagen weniger Arbeitszeit entspricht. Die Verwaltung erläutert in einer Stellungnahme, dass ein exakter Vergleich zwischen Kanton und Gemeinde schwierig sei. So habe der Kanton zum Beispiel gegenüber der Gemeinde jährlich zwei halbe Feiertage mehr – den Nachmittag vor dem Tag der Arbeit und den Nachmittag vor Auffahrt.

Die Kommissionsmehrheit beantragt nun, die zwei Zusatzferientage in Kompetenz des Gemeindeverwalters zu streichen und – im Sinne einer Übergangsregelung – denjenigen Mitarbeitenden, die bei Inkrafttreten dieser Änderung das 45. Altersjahr erreicht haben, die zwei Tage zu lassen. Wirksam werden soll die neue Ferienregelung per 1. Januar 2014.

In seinem Bericht zum Anzug von Heinz Oehen (SP) erläutert der Gemeinderat sein neues Alters- und Seniorenkonzept mit dem Projekt

«Leben in Riehen – 60plus» und präsentiert ein Massnahmenpaket, das auch ganz konkrete Vorhaben wie zum Beispiel das Aufstellen von Outdoor-Fitnessgeräten, die Öffnung von Schwimmhallen für Senioren, einen zweiten Standort für «Café Balance» in Riehen Nord oder ein durch Caritas begleitetes Projekt zur Vermittlung von ausgebildeten 24-Stunden-Pflegerinnen aus Siebenbürgen (Rumänien) umfasst. Das Massnahmenpaket nennt insgesamt 37 Punkte.

Die Traktandenliste umfasst insgesamt zehn Berichte und Zwischenberichte zu parlamentarischen Vorstössen. Ausserdem liegen drei Anzüge vor – zwei beschäftigen sich mit den unterstützenden Massnahmen im Rahmen der Schulharmonisierung und fordern eine Weiterführung der Zusammenarbeit mit der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen. Ein dritter Anzug beschäftigt sich mit dem Recycling von Alu-Doosen und Pet-Flaschen.

IN EIGENER SACHE

Zusammenlegung der Reinhardt Druck mit Werner Druck

In einem wirtschaftlich immer stärker umkämpften Umfeld haben sich die Reinhardt Druck AG und die Werner Druck & Medien AG entschlossen, ihre Produktion des Druckbereiches zusammenzulegen. Dieser Schritt erfolgt von der Reinhardt Holding, um dem eigenen Unternehmen eine nachhaltige Ausrichtung für die Zukunft zu geben. In der strategischen Konzentration auf den Verlags-, Zeitschriften- und Zeitungsbereich liegen die Chancen für eine erfolgreiche Zukunft der gesamten Unternehmung. Die Werner Druck & Medien AG wird die Kunden der Reinhardt Druck AG übernehmen. Sie kann die Produktionsprozesse damit noch effizienter gestalten, die Kapazitäten noch besser auslasten und vor allem das Dienstleistungsangebot markant erweitern. Von Werner Druck & Medien AG werden möglichst viele der Reinhardt-Druck-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter übernommen.

Nicht tangiert von diesen Massnahmen ist die Verlagsgruppe mit den Zeitschriften und den Zeitungen, zu welcher auch die Riehener Zeitung gehört. Diese werden wie bisher weitergeführt.

Basler Kulturpreis für Alain Claude Sulzer

rz. Der in Riehen aufgewachsene Alain Claude Sulzer erhält den Kulturpreis der Stadt Basel 2013. Das teilt der Regierungsrat mit. Das Werk des 1953 geborenen Autors, der schon den Kulturpreis der Gemeinde Riehen für das Jahr 2004 erhalten hat, umfasst bisher sieben Romane, zwei Erzählbände, eine Novelle und einen Basel-Führer, der dieses Jahr erschienen ist. Die Preisverleihung findet am 11. November 2013 im Basler Rathaus statt. Der Preis ist mit 20'000 Franken dotiert.

Hilfe für Indien

rz. Die Gemeinde Riehen unterstützt die humanitäre Nothilfe von «Herbertpur Christian Hospital» für indische Menschen in Not mit 10'000 Franken. Anlass ist eine Flutkatastrophe von Ende Juni.

GRATULATIONEN

Kurt und Margrit Kury-Vorburger zur Diamantenen Hochzeit

rz. Am kommenden Mittwoch dürfen Kurt und Margrit Kury-Vorburger das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern. Am 25. September 1953 gaben sich Kurt Kury und Margrit Vorburger, die beide im Kleinbasel aufgewachsen sind, auf dem Standesamt das Jawort, tags darauf fand die kirchliche Trauung in der St.-Clara-Kirche statt.

Kurt Kury absolvierte eine Lehre als Chemielaborant, bildete sich bei der damaligen J.R. Geigy AG zum Betriebsmeister weiter und arbeitete in verschiedenen Aufgaben bis zu seiner Pensionierung 1989. Margrit Vorburger lernte im Welschland die französische Sprache und viel Nützliches für den Beruf der Hausfrau.

Nachdem 1958 und 1959 die Söhne Daniel und Dieter zur Welt gekommen waren, zog die Familie nach Riehen an den Hirshalm. Margrit Kury-Vorburger fand neben dem Haushalt immer Zeit für vielfältige Betätigungen im sozialen und kirchlichen Bereich.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht auf dem weiteren Weg viel Glück und gute Gesundheit.

Neue Pflegefachfrauen

rz. Diese Woche fand die Abschlussfeier des BZG Bildungszentrums Gesundheit Basel-Stadt in Münchenstein statt. Unter den Absolventinnen und Absolventen befinden sich die beiden Riehenerinnen Jasmin Girod und Danijela Radisavljevic, die die Ausbildung zur Pflegefachfrau abgeschlossen haben. Die RZ gratuliert und wünscht viel Glück im Berufsleben.

Zuerst K-Netz verscherbeln,
jetzt Kehrtafelprivatisierung?

Wir verkaufen Riehen nicht!



Franziska Roth
Gemeinderatskandidatin



Guido Vogel
Gemeinderatskandidat

Riehen für alle statt für wenige



Hoher Besuch zum Hundertsten

An ihrem 100. Geburtstag vom 18. September durfte Heidi Schudel-Feybli in ihrem Heim zahlreiche Gäste begrüssen, unter ihnen der Basler Regierungsräsident Guy Morin (links), begleitet von Kantonsweibelin Marianne Gwerder, und Gemeindepräsident Willi Fischer (rechts), begleitet von Gemeindefrau Martin Sprenger. Neben Blumen durfte sie als Geschenk ein Bild mit Riehener Dorfansicht entgegennehmen.

Text und Foto: Rolf Spriessler-Brander

CARTE BLANCHE

Urlaubseuropa vor der Tür



Wolfgang Dietz

Während für die Riehener Schüler die Herbstferien schon zum Greifen nahe sind, hat bei uns in Baden-Württemberg das Schuljahr gerade erst begonnen. Die Ferienzeit für Familien mit schulpflichtigen Kindern ist auch bei uns damit zu Ende. Seit Jahren beobachten die Touristiker einen Trend zu kürzeren Urlaubsperioden, zu Städtereisen, zum «Zweiturlaub». Auch unsere Region am Rheinknie profitiert davon, sei es von Reisen zu attraktiven Ausstellungen in den Museen oder zu Messen wie der Art Basel. Ist es nicht ein riesiges Geschenk für uns «Rheinknier», unser eigenes, kleines Urlaubseuropa direkt vor der Haustüre zu haben, bequem zu erreichen mit S-Bahn, Bus und bald auch Tram? Die Sehenswürdigkeiten, für die Menschen aus der ganzen Welt zu uns kommen, liegen uns geradezu zu Füßen. Wir müssen nur die eingespielten Pfade verlassen und schon bieten sich Oasen der Ruhe oder urlaubsähnliche Erlebnisse, sei es bei einer Fahrt mit dem Fährmoo über den Rhein, einem Blick von der Pfalz beim Münster, vom Panoramaweg am Tüllinger oder den Gasthäusern Ötlingen bis tief in die Basler Bucht.

Viele Menschen werden sich wegen der fantastischen Aussicht – und dem guten Essen! – am 22. September auf den Weg nach Ötlingen machen, wenn bei neuem Wein und schmackhaftem Essen rund um die Galluskirche der Herbststock stattfindet. Das ist dann fast wie zweiter Urlaub.

Wer aber den Sommer verlängern und dem Badevergnügen huldigen möchte, der hat seit wenigen Wochen wieder eine Alternative für den «kleinen Urlaub zwischendurch». Das vollkommen renovierte und neu gestaltete «Laguna-Badeland». Von Wellen umspült, mit rasanten Rutschen innerhalb und ausserhalb des Gebäudes lebt für Jung und Alt das Gefühl von Strand und Meeresrauschen wieder auf. Fünf verschiedene Wasserbecken mit rund 1200 Quadratmetern Wasserfläche, einem liebevoll gestalteten Extrabereich für die Kleinsten mit bequemen Plätzen für Väter und Mütter warten auf die Besucher. Oder neigen Sie mehr zu den Champagnersprudelliegen im ökologisch beheizten Ganzjahres-aussenbecken?

Urlaub zwischendurch ist im Dreiland also möglich – nicht weit von der eigenen Couch und zu vernünftigen Preisen. Wenn dann im kommenden Sommer das Riehener Naturbad eröffnet, wird den Wasserfreunden noch eine weitere Schwimmmöglichkeit im Dreiland angeboten, auf die wir uns als Kurzurlaubsziel freuen können.

Wolfgang Dietz ist seit dem Jahr 2000 Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfigässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Toprak Yerguz

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf),
Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah),
Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos),
Annekatriin Kaps (ak), Lukas Müller (lm),
Stefanie Omlin (sto), Ralph Schindel (rsc),
Paul Schorno (ps)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung),
Sandro Beck, Ramona Albiez, Ursula Just
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-
zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des
Friedrich Reinhardt Verlags.

HALBZEITBILANZ Der Bettinger Gemeinderat überprüft seine Legislaturziele

Viel erreicht und viel bleibt zu tun



Gemeindeliegenschaften im Bettinger Dorfzentrum – links die soeben erworbene und zu sanierende Baslerhofscheune, im Hintergrund das ehemalige Postgebäude und rechts das Café Wendelin. Foto: Rolf Spriessler-Brander

In einer Broschüre, die der Bettinger Bevölkerung in diesen Tagen zugestellt wird, zieht der Bettinger Gemeinderat eine positive Halbzeitbilanz der laufenden Amtszeit.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

«Im August 2011 unterbreitete der Gemeinderat Ihnen die Ziele für die Jahre 2011 bis 2015. In der Mitte der aktuellen Amtsperiode ist es wichtig, Vergangenes zu reflektieren und über Bevorstehendes nachzudenken.» So beginnt das Vorwort des Berichtes, in welchem der Gemeinderat der Bevölkerung Rechenschaft ablegt über seine Tätigkeiten und die Zukunftsperspektiven. Die besondere Freude über die gelungenen Aktivitäten zum Jubiläum 500 Jahre Bettingen bei Basel scheint dabei deutlich durch. «Die grosse Bereitschaft der Bevölkerung, sich für ein attraktives Dorf einzusetzen, zeigt sich in der wertvollen Mitarbeit bei den Vorbereitungsarbeiten zu den 500-Jahr-Festivitäten», formuliert es der Gemeinderat, wobei dies wohl nur eine Seite der Medaille ist. Das grosse Engagement, das der Gemeinderat und verschiedene Verantwortliche von Beginn weg an den Tag gelegt haben, hat wohl die grosse Begeisterung in der Bevölkerung erst

entfacht und dazu geführt, dass das Dorfleben gerade durch die Jubiläumsanlässe wesentlich gestärkt wurde.

Bettinger Position gestärkt

Während das Jubiläum vor allem den Zusammenhalt und die Stimmung in der Bevölkerung erhöht hat, ist es dem Gemeinderat in verschiedener Hinsicht gelungen, Bettingen auch anderweitig zu stärken. Dank einer neuen Zuordnung der Verantwortlichkeiten ist es gelungen, für alle Bereiche klare Budgetverantwortlichkeiten zu schaffen. So könne heute jedes Geschäft klar einem Ressort zugeteilt werden und es gebe keine geteilten Verantwortlichkeiten mehr für ein einzelnes Geschäft, sagt Gemeindepräsident Patrick Götsch, was die Handlungsfähigkeit natürlich erhöhe. Finanziell ist Bettingen derzeit gut aufgestellt und arbeitet daran, im Rahmen neu übernommener Aufgaben und Verantwortlichkeiten die Mehraufwände zu dokumentieren, um im Hinblick auf die Verhandlungen mit dem Kanton betreffend Finanz- und Lastenausgleich gewappnet zu sein.

Mit der Analyse sämtlicher Gemeindeliegenschaften, einer Analyse der Strassen und dem Aufbau einer Energiebuchhaltung wurden wesentliche Instrumente zur Unterhaltsplanung geschaffen, die es der Gemeinde erleichtern werden, ihre Infrastruktur in Schuss zu halten. Eine bedarfsgerechte



Die vielfältigen Anlässe des Jubiläumsjahres 500 Jahre Bettingen bei Basel zogen viele Leute an – wie hier das Konzert von Anna Rossinelli und 77 Bombay Street im Festzelt auf dem Turnplatz. Foto: Véronique Jaquet

Infrastruktur der Gemeinde zur effizienten Aufgabenerfüllung gehört zu den wichtigsten Zielen des Gemeinderates.

Schulstandort gesichert

Wesentlich vorwärtsgekommen ist die Gemeinde im Schulbereich. Die Kantonsregierung hat Bettingen als vollwertigen Schulstandort bestätigt und die notwendige Aufstockung des Bettinger Schulraums an die Hand genommen. Dass die Beibehaltung eines vollwertigen Primarschulstandorts für Bettingens Zukunft ganz entscheidend sei, hat der Gemeinderat in den vergangenen Jahren immer wieder betont. In Gesprächen mit den BVB sei es nun auch gelungen, die ÖV-Verbindungen zum Schulstandort Bäumlhof zu optimieren, was im Hinblick auf den künftigen Sekundarschulstandort Bäumlhof für Bettingen sehr wichtig sei.

Nachdem man das Instrument einer Jugendmotion geschaffen habe, das Jugendliche ab 16 Jahren ergreifen könnten, hoffe man nun auf Impulse aus der Bettinger Jugend, sagt Patrick Götsch. Immerhin habe man jährlich 2000 Franken ins Gemeindebudget eingestellt, um Jugendanliegen aufnehmen zu können. Nun wolle man aber weitergehen und in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz in einem Kinder- und Jugendkonzept alle Altersstufen erfassen und berücksichtigen. Dies sei auch deshalb wichtig, weil Bettingen im Vergleich zu

den Vorjahren nun wieder mehr Familien mit Kleinkindern aufweise. Wichtig sei ganz allgemein, dass der Bevölkerung nicht irgendwelche Ziele vorgegeben würden, sondern dass man vor allem als Ermöglicher auftrete. «Wir müssen Ideen unterstützen und gute Rahmenbedingungen bieten, damit die Gemeinschaft davon Gebrauch macht und profitiert – und dann wird das Entstandene auch nachhaltig», skizziert Patrick Götsch die Philosophie des Gemeinderats.

Grundstücke und Liegenschaften

Ein wachsames Auge hat der Gemeinderat auch in seiner Grundstücks- und Liegenschaftspolitik. Baulandreserven dienen dem Handlungsspielraum und sind strategische Finanzreserven, mit den Wohnliegenschaften stärkt die Gemeinde ihre Finanzen und sorgt gleichzeitig für attraktiven Mietwohnraum im Dorf. Mit dem Umbau der kürzlich durch die Gemeinde erworbenen Baslerhofscheune soll ein neuer Kultur- und Veranstaltungsort geschaffen werden – ein konkretes Umbauprojekt wird an der Dezember-Gemeindeversammlung präsentiert und soll im Jahr 2014 umgesetzt werden.

Im Zusammenhang mit einem aktuellen Vorstoss im Kantonsparlament setzt sich der Gemeinderat auch für die Beibehaltung des heute geltenden Jagdregimes ein.

RENDEZ-VOUS MIT ...

... David Christen

rs. «Basel hat viele talentierte Musikerinnen und Musiker, aber keinen Ort, wo man sich trifft. Deshalb sind viele Bands isoliert und arbeiten für sich, es fehlt ein gegenseitiger Austausch. Und kommt dieser doch einmal zustande, so bleibt er meist lose. Viel Zeit vergeht, bis Konkretes entstehen kann», sagt der 33-jährige David Christen, als Bassgitarrist und Sänger selbst Mitglied der momentan vierköpfigen Band «Sunroof», der ausserdem Micha Ritter (Schlagzeug), Urs Fröhlich (Gitarre) und Marco Stucki (Gitarre) angehören. «Wir machen momentan viel Studioarbeit», sinniert Christen, und darum seien gegenwärtig keine Auftritte geplant. Bei der Band sei einiges im Wandel.

Diese Umbruchphase bei «Sunroof» gab Luft für Neues. Und so entstand die Idee vom «Jukebox». «Stell dir vor, in einem Lokal treffen sich einige Mitglieder einer Band und haben eine Idee – es braucht vielleicht eine Geige dazu, doch dieses Instrument beherrscht niemand in der Band. Normalerweise verläuft ein solcher Impuls im Sand. Zufällig ist nun aber eine Musikerin da und bietet spontan ihre Hilfe an, hat aber natürlich keine Geige dabei. Die holt sie sich im Instrumentenlager, man geht zusammen in einen Übungsraum, probiert es aus, nimmt den Song gleich auf und mischt ihn im Tonstudio ab. Dann braucht es nur noch ein Foto, geknipst im ebenfalls vorhandenen Fotoatelier, und fertig ist der neue Song», erzählt David Christen. Unkompliziert, spontan, ohne Umwege.

Das sei die Vision von «Jukebox» – ein Haus mit 15 Band-Proberäumen mit integrierter Mitschneidemöglichkeit, 5 Zimmern für Musikunterricht, Tonstudio, Fotoatelier, Instrumentenlager mit Ausleihinstrumenten in-



David Christen – hier mit seiner Bassgitarre – will zusammen mit zwei Kollegen das «Jukebox» aus der Taufe heben, ein Musikzentrum und Musiktreffpunkt ganz neuer Art. Foto: Rolf Spriessler-Brander

klusive Mikrophon, neue Geräte zum Testen sowie einem öffentlichen Lokal mit Bühne für Konzerte. Zu realisieren wäre dies mit einem Raumangebot von 1300 bis 1500 Quadratmetern. Das Konzept dazu steht bereits. Autoren sind neben David Christen, der das Jukebox gerne organisatorisch leiten würde, Tontechniker Jeroen van Vulpen, der mit seinem Tonstudio «Wolf Studios» einzöge, und der gastronomieverfahrene Martin Keusch, der das Musiklokal leiten würde.

Der Verein, der das Jukebox betreiben soll, wurde am 8. September formell gegründet. Rund die Hälfte der budgetierten 290'000 Franken für die Anfangsphase ist gesichert. Ziel ist es, das Zentrum bis Anfang 2014 zu eröffnen und nach einem halben Jahr soll das Projekt selbsttragend sein – durch Vereinsmitglieder, die verschiedene

Abos lösen, die ihnen bestimmte verschiedenen abgestufte Berechtigungen von der Proberaum- bis zur Tonstudiobenutzung bieten oder auch einfach nur den Zugang zur Lounge ermöglichen, wo sich die Musikszene zum Austausch trifft. Die Vereinsstruktur verschafft den verschiedenen Musikern und Bands einen günstigen Zugang zum Angebot mit einem Mitgliederbeitrag in bekannter Höhe – und dem Zentrum eine kalkulierbare Finanzierung.

Was wie ein Traum tönt, ist schon recht konkret. Zwei geeignete Gebäude stünden in Abklärung, sagt David Christen, der seinen Unterhalt derzeit mit einem 40-Prozent-Job im Hauswartsdienst im Haus der Vereine in Riehen verdient, wo sein Vater Martin Christen seit Jahren als Hauptabwart tätig ist, und sehr viel Energie in die

Weiterentwicklung des Jukebox-Projektes investiert. Seinen gelernten Beruf als Automechaniker hat David Christen nie wirklich ausgeübt, seine Fachkenntnisse konnte er aber als Autoverkäufer gut gebrauchen. Seit vier Jahre alt wurde, wohnt er in Riehen, heute zusammen mit seiner Frau und seinem zehnjährigen Sohn. In eine musikbegeisterte Familie hineingeboren, hat er verschiedene Instrumente spielen gelernt. Die Freude an der Musik sei schon immer da gewesen, und es vergehe für ihn kein Tag ohne Musik.

«Das Jukebox» könnte die Basler Musikszene ziemlich verändern», blickt David Christen nach vorne, und er hoffe, dass dies nachhaltig geschehe. Zwar gebe es Musikschulen oder Lokale wie das «Galery» in Pratteln oder das «Rockfact» in Münchenstein, dort werde gute Arbeit geleistet und das sei gut so, aber grenzübergreifende Institutionen fehlten und auch zwischen Profi- und Hobbymusikern finde viel zu wenig Austausch statt. Da im «Jukebox» auch Musikunterricht durch professionelle Lehrpersonen stattfinden solle, sei der Kontakt zwischen Profis und Laien gegeben, und das «Jukebox» wolle sich ganz bewusst sämtlichen Musikrichtungen öffnen, von Klassik bis Rock, von Jazz bis Hip-Hop. Geht David Christens Rechnung auf, so wird die Basler Musikszene nicht nur näher zusammenrücken, sondern auch «effizienter» werden – will heissen: mehr Musik produzieren, eine vielfältigere Konzertkultur schaffen und letztlich mehr Musik ermöglichen und die Vielfalt fördern. Das «Jukebox» werde in Basel stehen – in Riehen gebe es dafür leider keinen geeigneten Standort. Doch gerade in Riehen gebe es einige Interessierte, die beim «Jukebox» mit grosser Begeisterung und viel Engagement einsteigen dürften.



11 – 17 Uhr
Di geschlossen

Bitte spielen!

In der Sonderausstellung

Press Start to Play – Videospiele erleben
gilt das Prinzip „Hands on!“: Nur durch das Spielen erschliesst sich die Welt von Donkey Kong, Super Mario und Pacman. Bis 24. Februar 2014.

Dazu passend bis 6. Oktober:
„Kabinettstücke 41: Game over!“ Ein Projekt des Kinder Kultur Club Riehen „eigen&artig“.

Unsere nächsten Termine

20.09., 20 Uhr

Theater trifft Videospiele. Gespräch mit Maïke Thies, Friedrich Kirschner, Salomé im Hof.

➔ **Nachtcfé** im Theater Basel, Elisabethenstrasse 16.

21. und 22.09., jeweils 19 Uhr sowie 20.30 Uhr
«RECONSTRUCTION» - eine **interaktive Performance** zu Videospiele. Für Jugendliche und Erwachsene.

Anmeldung noch bis morgen Samstag, 17 Uhr, möglich an Maïke Thies: 077 462 94 54.

25.09., 10, 12 Uhr

Mittwoch-Matinée: Press Start to Play – Alles über Videospiele. Für Anfängerinnen und Neugierige, für Skeptiker und Nostalgiekinderinnen. CHF 10.-.

28.09., 14 – 17 Uhr

Scoot-Parcours – für Könnler und Neugierige.

➔ **Schulanlage Hinter Gärten**, Steingrubenweg 30, Riehen. Idee: Mobile Jugendarbeit Riehen.

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbbaumuseum
Baselstrasse 34. Riehen. 061 641 28 29
www.spielzeugmuseumriehen.ch

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ030472

DU BIST FUSSBALL!

Das geniale Ferien-Camp für Kinder

Training, Tipps und Spass für Buben und Mädchen im Alter zwischen 7 und 12 Jahren. Unter der Leitung des Ex-FCB-Stars Mario Cantaluppi.
In jedem Camp verlosen wir zudem unter allen Teilnehmern ein Wochenende für zwei Personen im EuropaPark in Rust!

Alle Infos unter: www.cantaluppikidscamp.ch



Nächstes Camp: 7. bis 11. Oktober 2013

Kunst Raum Riehen

cyan, yellow, and violette Georg Gatsas | Tobias Spichtig

27. September bis 3. November 2013

Vernissage: Donnerstag, 26. September, 19 Uhr
Begrüssung: Maria Iselin-Löffler, Gemeinderätin
Einführung: Kiki Seiler-Michalitsi, Kuratorin der Ausstellung

Veranstaltung: Donnerstag, 31. Oktober, 19 Uhr
Martin Jaeggi (Dozent für Fotografie, freischaffender Publizist und Kurator) im Gespräch mit Georg Gatsas und Tobias Spichtig

In der Ausstellung werden Werke zweier Künstler vorgestellt, die unterschiedliche Strategien und Herangehensweisen im Umgang mit dem Fotografischen, mit der konzeptuellen Fotografie thematisieren.

Öffnungszeiten:

Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa-So 11-18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ030609

Schreiner

aus Bettingen übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.

D. Abt
Telefon 076 317 56 23

Inserieren auch Sie –
in der ...

RIEHENER ZEITUNG

ICH SEH DAS ANDERS.

Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäusserung.
Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 19

Setzen Sie sich mit uns für eine freiere und gerechtere Welt ein.
www.amnesty.ch

AMNESTY
INTERNATIONAL



galerie
schöneck

Burgstrasse 63
4125 Riehen
061 641 10 60
www.schoeneck.ch
Mi-Fr 11-18 / Sa 11-16

TONY SOULIÉ

Vernissage, 21.9. von 13-16 h
Der Künstler ist anwesend
Ausstellung bis 2. Nov. 2013

Kirchzettel vom 22.9.2013 bis 28.9.2013

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: Sonntagszimmer

Dorfkirche

Sa 19.00 Surround Jugendgottesdienst,
Zehntenkeller Meierhof

So 10.00 Festgottesdienst zum 161. Jahresfest
der Kommunität Diakonissenhaus
Riehen, Predigt: Sr. Doris Kellerhals

Sa 6.00 Morgengebet im Pfarrsaal
Riehen Dorf

Di 19.00 «Gottes Wirken in Zentralasien»,
Vortrag von Pfr. Gerhard Kautz im
Rahmen des Hauskreis-Herbst-
treffens, alle Gemeindeglieder sind
herzlich willkommen, anschl.
gemütliches Beisammensein mit
Dessertbuffet, Meierhof Riehen

Mi 7.45 Halbe Stunde – Voll Gebet,
Pfarrkapelle

12.00 Mittagstreff Riehen Dorf für alle
60+ im Sängerstübli

19.30 Stufen des Lebens – Glaubenskurs,
Meierhof Riehen

Do 10.00 Ökum. Gottesdienst, Pflegeheim
zum Wendelin

12.00 Mittagsclub für Senioren
im Meierhofsaal

17.30 KILOGO Kindergottesdienst,
Meierhof Riehen

17.45 roundabout Streetdance
im Meierhof

Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche Riehen

Sa 28.9. bis Sa 5.10. Gemeindeferienwoche
in Scuol

Kirchli Bettingen

So 10.00 Familiengottesdienst zum Ernte-
dank, Predigt: Pfr. S. Fischer

Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin

20.00 Gesprächskreis westliche
Kulturgeschichte, Thema:
«Die Kirche im Wandel der Zeit»
mit Pfr. E. Abel

22.00 Abendgebet für Bettingen

Mi 9.00 Frauengruppe

Do 9.00 Spielgruppe Chäfereggli

19.00 Teenieclub Bettingen-Chrischona

Kornfeldkirche

Mo 12.00 Familienmittagstisch Kornfeld

Do 9.00 Bibelkreis

12.00 Mittagsclub Kornfeld

20.15 Kirchenchor

Andreashaus

So 10.00 Regenbogenfeier für Kinder im
Primar- und Vorschulalter
mit Pfr. A. Klaiber

Mi 14.00 Spielnachmittag für Erwachsene

Do 8.00 Biostand

18.00 Nachtessen für alle,
ohne Anmeldung

19.15 Abendlob

Diakonissenhaus

Fr 17.00 Vesper zum Arbeitswochenschluss

Sa 20.00 Abendmahlsgottesdienst,
am Vorabend zum Jahresfest

So 10.00 Festgottesdienst zum Jahresfest in
der Dorfkirche, Pfrn. C. Bandixen

**Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlenräschen 47,
www.feg-riehen.ch**

So 10.00 100-Jahr-Feier: Festgottesdienst
und Erntedankfeier (bis 16 Uhr)

Di 14.30 Bibelstunde (Hebr. 2,1-13)

Mi 19.00 FEG Inside Teil 3: Der Kennen-
lernkurs der FEG Riehen

**Regio-Gemeinde, Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch**

So 10.00 Gottesdienst

19.30 Unplugged

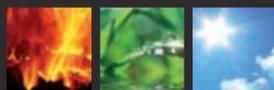
Di 19.30 Jugendgruppe REALize ab 13 J.

RZ030607



Gerber & Güntlisberger AG

Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar



4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch

RZ027130

Riehen... erleben Riehen... à point

Thematische Gästeführungen 2013



Riehen... spirituell

Samstag, 21. September 2013, 14 Uhr

Gestern - heute - übermorgen:

Das Geistlich-diakonische Zentrum

Gästeführung mit Caroline Schachenmann

In den 161 Jahren ihres Bestehens hat die Kommunität Diakonissenhaus Riehen schon manchen Wandel durchgemacht. Das Selbstverständnis und die Aussenwahrnehmung sind in interessanten Zeitdokumenten belegt. Wir betrachten das Gewordene anhand von äusseren Tatsachen: den Gebäuden, den prägenden Menschen, dem Internetauftritt. Und wir erfahren von den Massnahmen und Visionen für die Zukunft.

Treffpunkt: Oberdorfstrasse 20, Riehen, hinter dem Gittertor

Dauer: 2 Stunden

Kosten: Erwachsene CHF 10.-, Kinder und Jugendliche

bis 16 Jahre CHF 5.-

Anmeldung nicht erforderlich!



Weitere Informationen

Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen
Wettsteinstrasse 1, CH-4125 Riehen
Tel 061 646 82 92
gaspere.fodera@riehen.ch
www.riehen.ch

Gemeinde
Riehen
Dokumentationsstelle

RZ030360

Jesus spricht: «Ein neu Gebot gebe ich Euch, dass Ihr Euch untereinander liebet, wie ich Euch geliebt habe. Daran wird jedermann erkennen, dass Ihr meine Jünger seid, so Ihr Liebe untereinander habt.» Joh. 13 V. 34-35

Konfirmationsspruch von Antoinette Frey-Clavel

Nach einem wundervollen reichen Leben ist unsere liebe

Antoinette Gilberte Frey-Clavel

am Montagmorgen, am 16. September 2013, in grosser Dankbarkeit im 95. Lebensjahr verstorben.

Monique Ehinger-Krehl
Familie Catherine Reinau-Krayer
Familie Oliver Ehinger-Doneva
Christa Stotz-Lützenburger
Viktor Berger
Frey-Clavel Stiftung

Die Abdankungsfeier findet am Mittwochnachmittag, am 25. September 2013, um 15 Uhr in der Dorfkirche von Riehen statt.

Traueradresse: Haus Frey-Clavel, Rebenstrasse 48, 4125 Riehen

RZ030618

Tief bewegt und mit grosser Dankbarkeit durften wir beim Abschied von unserem lieben, unvergesslichen

Robert Eisenring-Guldenmann

grosse Anteilnahme und viele Beweise der Verbundenheit erfahren.

Für die lieben mitfühlenden Worte, zahlreichen Trostbriefe, schönen Blumengebinde sowie Gaben für späteren Grabschmuck danken wir herzlich.

Einen besonderen Dank richten wir an Herrn Pfarrer Lukas Wenk für die würdige Gestaltung der Trauerfeierlichkeiten, die einfühlsamen und trostreichen Abschiedsworte und an die Organistin für die gefühlvolle musikalische Begleitung.

In unseren Dank einschliessen möchten wir:
Herrn Dr. med. A. Michael Schwarz, Ambulatorium Wiesendamm, der den Verstorbenen während vielen Jahren ärztlich betreut und behandelt hat.
Frau Irene von Allmen, Physiotherapeutin, die durch ihre langjährige wertvolle Behandlung des Verstorbenen wesentlich zu seinem Wohlbefinden und zur Linderung der Beschwerden beitrug.

Dem Pflegepersonal des Alters- und Pflegeheim Dominikushaus für die liebevolle Betreuung und kompetente Pflege des Verstorbenen bis zum letzten Tag.

Unser Dank gilt allen, die dem Verstorbenen in Liebe und Freundschaft begegnet sind und ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Dies alles und schöne Erinnerungen geben uns Trost und Kraft.

Riehen, im September 2013

Die Trauerfamilie

RZ030607

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 20. SEPTEMBER

Seniorentanz: «Tanz ins Wochenende»
Senioren-Tanznachmittag für Singles und Paare mit Live-Musik. Saal im Landgasthof Riehen. 14.30–17.30 Uhr (Kasse ab 14 Uhr). Eintritt: Fr. 10.–.

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER

161. Jahresfest der Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Festtag auf dem Areal mit Eröffnungsfeier in der Kapelle, Informationen zur Kommunität, Angeboten zum Thema «Sonngesang des Franz von Assisi» und Vermittlungsmöglichkeiten. Details unter www.diakonissen-riehen.ch, Schützengasse 51, Riehen, 10 bis 17 Uhr.

Radtour St. Chrischona

Radtour im Rahmen der Mobilitätswoche Basel Dreiland. Hinauf zur St. Chrischona, den Ausblick geniessen und durch Wiesen und Felder hinunter zum Rhein und wieder zurück nach Basel. Start/Ende: Theodorikirche am Wettsteinplatz, 9 bis 11 Uhr. Anmeldung unter: hello@tours3.com

«Riehen... spirituell»

Gästeführung mit Caroline Schachenmann zum Thema «Gestern, heute, übermorgen: Das Geistlich-diakonische Zentrum». Treffpunkt: Oberdorfstrasse 20. 14 Uhr. Eintritt: Fr. 10.–/5.–.

Eröffnungsfest Generationenparcours St. Chrischona

Feierliche Eröffnung des Spazierwegs für Jung und Alt. Spielplatz, Seilbahn und schwingender Stein sowie Texte des Schweizer Schutzpatrons Nikolaus von Flüe bieten Spass und Besinnung. Hinter dem Restaurant Waldrain, ab 14 Uhr.

SONNTAG, 22. SEPTEMBER

Festgottesdienst der Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Gottesdienst im Rahmen des 161. Jahresfests, Dorfkirche Riehen, 10 Uhr.

Philharmonisches Orchester Riehen goes Jazz

Konzert des Philharmonischen Orchesters Riehen zusammen mit den Jazzmusikern Thomas Moeckel (Trompete), Christian Gutfleisch (Klavier), Thomas Löhns (Kontrabass) und Lorenz Hunziker (Perkussion). Ausserdem Uraufführung von «Lebensbilder», geschrieben vom Orchestermitglied Alexander Sloendregt (Fagott). Landgasthof Riehen. 17 Uhr. Eintritt: Fr. 28.– (Jugendliche bis 18 Jahre Fr. 12.–). Die Plätze sind unnummeriert. Türöffnung 30 Minuten vor Konzertbeginn. Vorverkauf: Papeterie Wetzel Riehen.

MITTWOCH, 25. SEPTEMBER

Forellenzuchtgewässer Aubach
Führung zum Projekt Aufzucht und Besatz von Flussforellen, Vorsommerlingsbesatz im Aubach. Leitung: Hans-Peter Jermann, Kantonaler Fischereiaufseher. Treffpunkt: 14 Uhr, Amphibienweiher am Aubach, Riehen. Dauer bis ca. 15.30 Uhr. Info und Anmeldung: gabriela.puls@riehen.ch

DONNERSTAG, 26. SEPTEMBER

Lukas Hartmann: «Abschied von Sansibar»
Im Rahmen der Reihe ARENA Literatur-Initiative liest Lukas Hartmann aus seinem neuen Roman «Abschied von Sansibar». Kellertheater im «Haus der Vereine» (Eingang Erlensträsschen 3), 20 Uhr. Eintritt: Fr. 15.–/10.– (ARENA-Mitglieder frei).

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Dorfgeschichte, Rebbau.

Sonderausstellung: «Press Start to Play – Videospiele erleben». Bis 23. Februar 2014. **Kabinettsstücke 41: «Game over!»** Realisiert von Mitgliedern des Kinder Kultur Club «eigen&artig», bis 6. Oktober.

Freitag, 20. September, 20 Uhr: Theater trifft Videospiele. Gespräch mit Maïke Thies, Friedrich Kirschner, Salomé im Hof. Achtung: Im Nachtcafé, Theater Basel, Elisabethenstrasse 16.

Samstag und Sonntag, 21. und 22. September, 19 und 20.30 Uhr: «Reconstruction» – Interaktive Performance. Eine interaktive Installation des Künstlerkollektivs «UrbanOut», in der das Publikum zum Spieler wird. Einem traumähnlichen Zustand gleich bewegen sich die TeilnehmerInnen gemeinsam durch das Museum und entwickeln die Handlung aus den offerierten Erinnerungsfragmenten. Alles kann so oder ganz anders gewesen sein. Anmeldung bis Samstag, 21. September, 17 Uhr unter Tel. 077 462 94 54 (Maïke Thies). Preis: Fr. 5.–/12.–.

Mittwoch, 25. September, 10 bis 12 Uhr: Mittwoch-Matinee Press Start to Play. Alles über Videospiele. Preis: Fr. 10.–. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. **Sonderausstellung: «Maurizio Cattelan»**. Bis 6. Oktober.

Sonderausstellung: «Alexander Calder». Bis 12. Januar 2014. **Sammlungspräsentation: «Andy Warhol»**. Mit Werken der Sammlung Bischofberger und der Daros Collection. Bis 22. September.

Mittwoch, 25. September, 12.30–13 Uhr: Kunst am Mittag. Werkbetrachtung. Alexander Calder, «The Tree» (1960). Preis: Eintritt + Fr. 7.–.

Wegen Umbau ist bis 5. Oktober ein Teil des Museums geschlossen. Die Ausstellungen Maurizio Cattelan, Alexander Calder und die Sammlungspräsentation Beyeler (inkl. Warhol bis 21. September), mit Werken der Daros Collection, sind uneingeschränkt zu sehen. In dieser Zeit gelten reduzierte Eintrittspreise.

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11–19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com

KUNSTRAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Georg Gatsas, Tobias Spichtig: «cyan, yellow, and violette». Vernissage am Donnerstag, 26. September, 19 Uhr, mit Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler und Kuratorin Kiki Seiler-Michalitsi. Ausstellung vom 27. September bis 3. November.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29.

www.kunstraumriehen.ch

GALERIE BURGWERK BURGSTRASSE 160

Carl Albert Meyer: Retrospektive. Ausstellung bis 28. September. Finissage am Samstag, 28. September, 15–17 Uhr.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 14–18 Uhr, Sa 14–16 Uhr, Tel. 061 641 81 52, www.burgwerk.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Vincenzo Baviera: Eisenobjekte. Martin Hauser: Wasser- und Wolkenfotografie. Ausstellung bis am 6. Oktober.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Doppelausstellung: Adrian Büttikofer – Skulptur, Kathrin Spring – Malerei. Ausstellung bis am 22. September.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Dario Basso: De lo que crece. Die Ausstellung dauert bis am 21. Dezember.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Tel. 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebhold.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Peter Sigel und Heidi Arbogast. Die Ausstellung dauert bis am 21. September.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Ausstellung Tony Soulié. Vernissage am Samstag, 21. September, von 13 bis 16 Uhr. Ausstellung vom 22. September bis 2. November.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr. Tel. 061 641 10 60, www.schoeneck.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Ausstellung «Sonngesang»: Aquarelle zum Sonngesang des Franz von Assisi von Ursula Meier-Wahl. Ausstellung bis 6. Januar 2014. Eintritt frei, Anmeldung unter Tel. 061 645 45 45 erwünscht.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstrasse.

Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Sondernormen und Führungen auf Anfrage (Tel. 061 645 96 50). Eintritt frei.

WENKENPARK FRANZÖSISCHER GARTEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 27. Oktober 2013.

Öffnungszeiten: Sonntag und Mittwoch, 11–18 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

SPIELZEUGMUSEUM RIEHEN Kinder Kultur Club «eigen&artig» präsentiert erste Ausstellung

«Game over!» – Ausstellung offen

mf. «Game over» bedeutet auf Deutsch «Das Spiel ist aus». Genau das Gegenteil war aber vergangenen Mittwoch der Fall, als im Spielzeugmuseum die Vernissage der Kabinettsausstellung «Game over!» stattfand. Eine grosse Besucherschar wollte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, die erste von Mitgliedern des Kinder Kultur Club Riehen «eigen&artig» konzipierte Ausstellung zu sehen.

In der Ausstellung lernt man unter anderem, dass sich die Mitteilung «Game over» vom Hinweis auf das generelle Spielende – auch wenn die Spielerin gewonnen hatte – zur Nachricht der Niederlage entwickelt hat. Aber auch die positive Sichtweise wird mitgeliefert: «Game over» bedeutet im Videospiele ja einfach, dass man ja auch immer wieder anfangen kann!», ist in einem der Ausstellungstexte nachzulesen. Die jungen Ausstellungsmacher schlagen mit ihrem selber definierten Thema rund um Autos im Videospiele eine Brücke zurück zum realen Rennautospiel mit kleinen Modellautos. «Mario Kart» auf Nintendo 64 und «SpongeBobs Autorennen» werden mit Blechautos aus den 1950er-Jahren in Verbindung gebracht



Ob analog oder digital: Autos spielen in vielen Spielen eine wichtige Rolle.

Foto: Michèle Fallier

– und das alles originell und ansprechend präsentiert. Sogar als Modell einer Videospielefigur kann man sich

selber vor dem «Greenscreen» versuchen. Aber sehen Sie selbst. «Game over!» läuft noch bis zum 6. Oktober.

ARENA-LESUNG Lukas Hartmann liest aus «Abschied von Sansibar»

Entwurzelt in einer heillosen Zeit

Menschen am Rand der Geschichte sind es, denen seit jeher Lukas Hartmanns besonderes Interesse gilt. Aus ihrer Perspektive entwirft er als ebenso sensibler wie sprachmächtiger Erzähler jeweils das eigenwillige Bild einer ganzen Epoche: Ein Korporal Dubi etwa lässt in «Die letzte Nacht der alten Zeit» die Verwirrung nachspüren, die der Zusammenbruch der alten Eidgenossenschaft 1798 auslöste. James Cooks aus Bern stammender Expeditionsmaler John Webber übermittelt dem Leser, was Welterforschung und -eroberung im 17. Jahrhundert konkret für die Beteiligten bedeutete («Bis ans Ende der Meere»). In seinem jüngsten Roman «Abschied von Sansibar» zeichnet Hartmann das Bild einer Epoche, zu der wir hundert Jahre nach ihrem Ende gern Begriffe wie «Gartenlaube» oder «gute alte Zeit» assoziieren.

Hartmann aber macht ganz andere Falten dieser etwa von 1860/70 bis 1914 dauernden Periode sichtbar: Koloniales Grossmachtstreben, Militarismus und deutsch-englisches Rivalisieren stehen gegen den damals schon nachdrücklich formulierten Gedanken der Völkerverständigung und den Wunsch nach Weltfrieden. Auf den bedrohlich anschwellenden Antisemitismus reagiert die Bewegung des Zionismus.

In diese Welt gerät Prinzessin Salme von Sansibar, wenn sie 1866 ihre Heimat verlässt und dem deutschen Geliebten Heinrich Ruete nach Hamburg folgt. Sie bleibt eine Entwurzelte, alle Versuche, wieder Verbindung zu ihrer Heimat aufzunehmen, enden in Demütigung. Und ihren drei Kindern



Lukas Hartmann ist in der ARENA gern gesehener Gast, diesmal mit seinem neuen Roman «Abschied von Sansibar».

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

will die Integration in der neuen Umgebung nur unvollkommen gelingen. Im Mittelpunkt steht der Sohn Rudolph Said-Ruete, der nach einer unerträglichen Militärkarriere Kaufmann wird, sich immer stärker und immer vergeblicher für Frieden und Völkerverständigung engagiert und schliesslich 1946 einsam in Luzern stirbt. Die Schicksale seiner Schwestern Antonie und Rosalie zeugen davon, wie gerade übermässiges Bemühen um Anpassung in menschlichen Katastrophen enden kann.

In letzter Zeit sind viele Bücher erschienen, in denen es um kulturelle Entwurzelung geht, aber keines, das die Folgen eines solchen Identitätsverlustes mit derartiger Härte und Konsequenz darstellt. Darin liegt die unheimliche Aktualität dieses Romans, den der Autor am Donnerstag, 26. September, um 20 Uhr als Gast der Literatur-Initiative ARENA im Rieher Kellertheater (Haus der Vereine, Eingang Erlensträsschen 3) vorstellen und beim anschliessenden Apéro diskutieren wird. *Valentin Herzog*

PFARREI ST. FRANZISKUS Rolf Stöcklin wird als Pfarrer installiert

Der Neue ist der Bisherige

rz. Am kommenden Sonntag, 22. September, wird Rolf Stöcklin offiziell als neuer Pfarrer der Pfarrei St. Franziskus installiert. Domherr und Pastoralraumpfarrer Ruedi Beck wird ihm im Rahmen des Gottesdienstes, der um 11.15 Uhr in der St.-Franziskus-Kirche beginnt, die Beauftragung von Bischof Felix Gmür zum Pfarrer der Pfarrei St. Franziskus überreichen. Schon 2009 ist Rolf Stöcklin als leitender Priester zu St. Franziskus eingesetzt worden. Mit der Pfarrinstallation ist nun auch wieder die Gemeindeleitung verbunden.

«So bin ich ja nicht neu. Es ist damit lediglich ein bisschen mehr Würde und Bürde verbunden», sagt Rolf Stöcklin, und: «Gerne werde ich diesen Auftrag erfüllen. Da ich im Innersten überzeugt bin von meinem Auftrag für Gott und die Menschen, bin ich auch nach 32 Priesterjahren noch mit Freude da-



Pfarrer Rolf Stöcklin übernimmt am kommenden Sonntag auch die Gemeindeleitung der Pfarrei St. Franziskus. Foto: Archiv RZ Toprak Yerguz

bei. Ich will mich auch bemühen, für alle ein guter Hirte zu sein. Alle sollen unter dem Kirchendach Platz haben, die grossen Beter und die Kinder der Welt, die der Tradition Verbundenen und die das Neue Suchenden. Einen Wunsch möchte ich allerdings äussern: Überlegen Sie sich alle, wie sich unsere Pfarrei in Zukunft weiterentwickeln soll. Und was Ihr Beitrag dazu ist. Mein Vorschlag: Jede Woche für die Gemeinschaft etwas tun. Jede Woche zwei Stunden der Glaubensgemeinschaft widmen, die einen trägt. Was bedeutet das für Sie? Wir werden den Gottesdienst als Erntedank feiern. Sie können Früchte und Gemüse zum Segnen mitbringen. Säen, pflegen, ernten, feiern im Weinberg des Herrn. Alle sind dazu gerufen», schliesst Rolf Stöcklin seine vorausschauenden Worte im Hinblick auf den besonderen Sonntagsgottesdienst.

KUNST RAUM RIEHEN Georg Gatsas und Tobias Spichtig stellen zum ersten Mal gemeinsam aus Schnappschuss-Ästhetik, Nostalgie und Narration



«Lake» von Georg Gatsas. «The Distance between Hi and High» von Tobias Spichtig.



Fotos: zVg

rz. In der neuen Ausstellung im Kunst Raum Riehen werden Werke zweier Künstler vorgestellt, die unterschiedliche Strategien und Herangehensweisen im Umgang mit dem Fotografischen thematisieren. Die Ausstellung wird kuratiert von Kiki Seiler-Michalitsi, Kunsthistorikerin und Mitglied der Kommission für Bildende Kunst der Gemeinde Riehen.

Das künstlerische Schaffen des in der Schweiz (Waldstatt) und im Ausland lebenden, international wirkenden Fotografen, Filmers, Installationskünstlers, DJ-Performers, Kurators und Berichterstatters Georg Gatsas (*1978, Grabs) entsteht aus einem stets erweiternden Netzwerk von Musikern, Literaten, Künstlern und Schauspielern, Akteuren einer grösstenteils subkulturellen internationalen Musik- und Kunstszene.

Mittels seiner Kamera entstehen in der Schweiz und auf Streifzügen durch Weltmetropolen (New York,

London, Wien) Fotografien und Installationen, die das Format der Fotografie erweitern. In «Schnappschuss-Ästhetik», analog, in Schwarz-Weiss oder in Farbe entstehen Stadt-Landschaften und Menschen-Porträts, die von parallelen Welten und Wirklichkeiten handeln. Es sind unverstellte, fernab des Gekünstelten, authentisch und gegenwärtig wirkende Momentaufnahmen, die zugleich Intimität und Spannung erzeugen.

Verfransen der Gattungen

Konzeptuelles, sparten- und medienübergreifendes vernetztes Denken prägt die Arbeit des in Zürich lebenden Künstlers Tobias Spichtig (*1982, Luzern). In seinen Video- und Bildarbeiten manifestiert sich nicht nur eine kritische Betrachtungsweise des Betriebssystems Kunst, sondern vor allem ein eigenständiger Umgang mit vorhandenen und selbsterzeugten Bildern. Elegische Bilder, Bildmaterialien

aus früheren Kunstrichtungen (Konstruktivismus, Minimalismus, Konzeptkunst), sowie theoretische Überlegungen zu bildender Kunst, Modedesign, Popkultur und Politik bilden dabei den Kern einer stetigen Auseinandersetzung mit der Frage nach dem ikonischen Bild, nach seiner Konstruktion und Bedeutung, nach der wachsenden Präsenz digitaler Bilder in der heutigen Kunstproduktion. Dies führt zu Werkgruppen, in welchen das angelegene, neu inszenierte Historische und das Gegenwärtige zu eigenständigen Bild- und Objektgestaltungen mutieren, die von Zeitlichkeit, von Nostalgie und Narration handeln und sich im «Verfransen der Gattungen», im Transmedialen (Fotografie/Malerei, Skulptur/Modedesignobjekt) neu definieren.

Georg Gatsas und Tobias Spichtig: «cyan, yellow, and violette», Vernissage: Donnerstag, 26. September, 19 Uhr, Ausstellung bis 3. November, Kunst Raum Riehen.

HENZE & KETTERER & TRIEBOLD Werke von Dario Basso

De lo que crece – das, was wächst



Dario Basso in seinem Atelier im Sommer 2013. Le Hibou, Acryl auf Leinwand, 2013, 93 x 125 cm.

Fotos: zVg

rz. «Die Stärke des Bildaufbaus sowie die Dichte des bildnerischen Materials lassen sich in meinen Werken verfolgen. Der Ursprung meiner Malerei ist fast zeitlos, seine Herkunft manchmal tellurisch. Die Arbeit mit dem Material entwickelt sich langsam, sie bedeutet viel Zeit und Einfühlungsvermögen. Die Materie, die sich wie Lava in Strömen von einem Malvorgang zum darauffolgenden auf die Fläche legt, entspringt aus dem Innersten, erwacht zum Leben und gefriert beim Trocknen auf der Fläche nach ihrem eigenen Belieben. Während dieses Vorgangs greife ich als Künstler nicht ein und es ist die natürliche Beschaffenheit der Farbe, die zur Wirkung kommt. Erst am darauffolgenden Tage übernehme ich wieder meine Arbeit als Vermittler. Meine Hand folgt den Spuren, die von der Natur auf dem Bild hinterlassen wur-

den, und füllt sie mit weiterer Materie. Neue Formen entfalten sich, einige kehren zurück, andere krümmen sich oder verschwinden. Schicht für Schicht, Form nach Form vollende ich, indem ich es zu meinem Werk mache. Ob ich bei diesem Vorgang die Natur als meine Weggefährtin oder als Feind meines Körpers empfinde, kann ich nicht sagen. Beide wirken wir formend auf die Leinwand ein, um uns zu verwirklichen, um unsere Handschrift zu hinterlassen, um uns bemerkbar und wiedererkennbar zu machen.»

So schildert der spanische Künstler Dario Basso in einem Interview mit der Galeristin Alexandra Henze Triebold die Merkmale seiner Arbeit. Bis zum 21. Dezember zeigt die Riehener Galerie Henze & Ketterer & Triebold Gemälde des 1966 geborenen Künstlers, der seine Arbeit im Atelier folgen-

dermassen beschreibt: «Wenn ich in meinem Atelier arbeite, höre ich vorwiegend Jazz, und es ist sogar vorgekommen, dass ein Käufer eines meiner Werke mich darauf angesprochen hat und genau den Musiker benannt hat, den ich tatsächlich während des Malprozesses gehört hatte. Wenn ich male, bewege ich mich in einer Art Tanz um die auf dem Boden ausgebreiteten Leinwände, dies kann ich am besten mit Jazzmusik, die ich den ganzen Tag laufen lasse. Der Malerei am ähnlichsten empfinde ich die Poesie, denn auch diese entwickelt Bilder, und zwar durch Worte. Besonders schätze ich die Schriften von Ezra Pound und T. S. Eliot.»

Dario Basso: «De lo que crece», Bilder in der Galerie Henze & Ketterer & Triebold (Wettsteinstrasse 4), bis 21. Dezember 2013. Öffnungszeiten: Di-Fr 10-12/14-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr.

GALERIE SCHÖNECK Ausstellungseröffnung mit Tony Soulié Schwarz-Weiss-Fotos in Farbe



Tony Soulié: «New York» (2011), Fotografie/ Mischtechnik.
Foto: zVg

rz. Der 1955 in Paris geborene Künstler Tony Soulié ist ein weit gereister Mann. Nachdem er an der Akademie für angewandte Künste in Paris studiert hatte, realisierte er erste Einzelausstellungen in der Schweiz und in Paris. Bald stellte er in New York und Santiago de Chile aus sowie in Belgien und Griechenland. 1983 realisierte Soulié seine erste Installation im Citroën-Werk in Paris. Es folgten weitere Installationen am Ätna in Pompei, in der algerischen Hoggar-Wüste, auf dem Olymp, auf Hawaii's grösster Insel Big Island und in den Weinbergen von Pomerol bei Bordeaux.

Inspiriert von seinen vielen Reisen verwendet Tony Soulié oft Schwarz-Weiss-Fotografien, die er mit Tusche, Pigmenten und Metallpulvern bearbeitet. Auch in seinem grafischen Werk finden sich ähnlich experimentelle Ausdrucksmittel, die zu einmaligen Resultaten führen. Ab kommendem Samstag sind Souliés ausdrucksstarke Werke in der Galerie Schöneck in Riehen zu sehen.

Tony Soulié. Vernissage: Samstag, 21. September, 13 bis 16 Uhr, Ausstellung bis 2. November, Galerie Schöneck, Burgstrasse 63, Riehen. Der Künstler wird an der Vernissage anwesend sein.

EUROAIRPORT Schweizer Förderverein für Aviatikmuseum

Sammlung vorhanden, Museum fehlt



Vom Hängegleiter nach einer Bauanleitung aus den 1920ern bis zum Deux Chevaux: Hier nur ein kleiner Einblick in die eindruckliche Sammlung von Werner von Arx, die dereinst ein Aviatik-Museum bestücken soll.
Foto: Michèle Fallier

rz. Vor vielen Jahrzehnten begann der heute 90-jährige Werner von Arx sich für Flugzeuge und das Fliegen zu interessieren. (vgl. Rendez-vous in der RZ Nr. 33/2013). Im Juni diesen Jahres wurde in Saint-Louis der französische Verein «Association Trinationale pour la Fondation et la Promotion du Musée de l'EuroAirport et de l'Aviation» (AT-MEAPA) gegründet, der sich dafür einsetzen möchte, dass die mittlerweile riesige Sammlung Werner von Arx' rund um die Fliegerei dereinst in einem Museum ausgestellt werden kann. Vergangenes Wochenende schliesslich fand am EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg (EAP) die konstituierende Versammlung des Fördervereins zur Gründung eines Aviatikmuseums am EuroAirport statt – das schweizerische Pendant zum bereits existierenden französischen Verein.

Vom Hangar in die Öffentlichkeit

Eine Gruppe flugbegeisterter und historisch interessierter Persönlichkeiten aus der Nordwestschweiz, dem Elsass und Südbaden um den Basler Unternehmer Victor Bertschi genehmigte die Statuten und setzte sich als Ziel die Gründung einer Stiftung nach schweizerischem Recht, welche die Finanzie-

rung des geplanten Museums sicherstellen soll.

Ausgangspunkt des Projekts ist die seit Langem bestehende Sammlung von alten Flugzeugen, Flugzeugbestandteilen und wichtigen historischen Dokumenten zur Luftfahrt, die der in Riehen lebende Flugpionier Werner von Arx aufgebaut hat. Sie befindet sich derzeit in einem Hangar am EAP und soll nach den Wünschen ihres Gründers der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Direktion des EAP hat eine provisorische Zusage erteilt, diesen Zugang zu ermöglichen und prüft die Möglichkeit, einen Container zur besseren Sicherung der Sammlung zur Verfügung zu stellen. Der Förderverein wird sich zusammen mit seinem im Juni in Saint-Louis gegründeten französischen Partnerverein in weiteren Gesprächen mit dem EAP darum bemühen, einen definitiven Standort für das Museum auf dem Gelände des EuroAirport zu finden, der sowohl für das schweizerische als auch das französische und das deutsche Publikum frei zugänglich ist.

Der Förderverein wird am Freitag, 24. Januar 2014, seine erste ordentliche Generalversammlung abhalten und nimmt gerne weitere Mitglieder auf, die zum Aufbau des Museums beitragen können.

MUSEUM.BL Kuriositäten und Schätze aus der Region

Bakelit aus Riehen in Liestal

rz. Heute Freitag, 20. September, startet im Museum.BL in Liestal die Ausstellung «Bewahre! Was Menschen sammeln». Sonnenbrillen, naive Malerei, Aprilscherze oder eisenzeitliche Scherben: Gesammelt wird fast alles. Aber sollen wir diese Dinge wirklich alle aufbewahren? Was bedeuten Sammlungen für uns und unsere Zukunft? Diesen Fragen geht die neue wandelbare Dauerausstellung nach. Das Museum.BL gibt mit seinem un-

gewöhnlichen und interaktiven Konzept Sammlerinnen und Sammlern aus der Region eine Plattform, die ihre Schätze präsentieren. Unter anderen auch Jörg Josef Zimmermann aus Riehen, der in der RZ Nr. 39/2012 im «Rendez-vous» porträtiert wurde und in Liestal seine eindruckliche Bakelit-Sammlung zeigt.

«Bewahre! Was Menschen sammeln», Museum.BL, Liestal, Vernissage: Freitag, 20. September, 18 Uhr.

SLOWUP Strassen frei für den motorlosen Verkehr in Riehen und dem Dreiland

Und langsam füllten sich die Strassen

rs. Der Wetterbericht war nicht sehr verheissungsvoll für den vergangenen Sonntag und so begann der slowUp Basel-Dreiland bei noch nassem Wetter etwas zögerlich. Als es dann aber etwas wärmer wurde und doch vorwiegend trocken blieb, füllten sich die Strassen ab dem Mittag allmählich und am Ende waren es doch rund 30'000, die sich aufgemacht hatten, eine oder auch gleich mehrere der je rund zwanzig Kilometer messenden Teilstrecken zwischen Huningue und Rheinfelden per Velo, Inlineskates, Trottinett, zu Fuss oder auch auf teils ausgefallenen Spezialkonstruktionen oder auf dem guten alten Holz-Hochrad – eine Kunst für sich – zu absolvieren. Der Spass stand dabei im Vordergrund, Leben und leben lassen lautete die Devise und unterwegs gab es an diversen Orten Möglichkeiten, sich zu verpflegen, zu informieren oder etwas Spass und Abenteuer zu erleben, zum Beispiel auf dem Rankhof mit Hüpfburgen für die Jüngeren. Abenteuer gab es auch auf der Strasse. Der sonst dem Autoverkehr vorbehaltenen Nautunnel beim Bahnhof SBB entlockte vielen Entzückungsrufe, die im Tunnel wunderbar nachhallten.

Im Rieherer Dorfzentrum waren ein Velo-Reparaturposten und ein Samariterposten stationiert, ausserdem gab es Feines vom Grill. Die Route via Blutrainweg, Römerfeldstrasse, Kohlistieg und Eisenbahnweg in die Schmiedgasse hat sich bewährt – Ärgernisse für die Fahrwilligen waren hingegen immer noch das Nadelöhr beim Eisweiher und die Passage via den engen, nur über einen Mergelweg erreichbaren Erlensteg über die Wiese nach Weil am Rhein.

Der nächste slowUp Basel-Dreiland findet am 21. September 2014 statt.



Fotos: Philippe Jaquet



VERLOSUNG Der Circus Nock kommt nach Basel auf die Rosentalanlage

Ein nostalgischer Zirkusabend



Da bleibt kein Auge trocken: Gaston & Roli stellen ihre Tollpatschigkeit à la Stan Laurel & Oliver Hardy im Circus Nock unter Beweis.

Foto: zVg

rz. Zum 153. Mal reist mit dem Circus Nock der älteste Schweizer Zirkus durch die ganze Schweiz. Die siebte Nock-Generation versetzt auch dieses Jahr das Publikum mit einem Hauch von Poesie, artistischen Hochleistungen und atemberaubenden Szenen in ein Gefühl der Nostalgie. Alexandra Nock und ihr Ehemann Javier Perez haben mithilfe des Lichtdesigners Antonio Gavita ein liebevoll und komplett neu ausgewähltes Programm arrangiert. Es lässt auch dieses Jahr wieder Jung und Alt in eine schillernde Zirkuswelt eintauchen.

Tiere, Clowns ...

Franziska Nock, bekannt für ihre Pferde- und Exotennummern, vermischt Grau- mit Trampeltier: Esel wirbeln in jugendlichem Elan durch die Manege und verknäueln sich unter und neben den stolzen Kamelen. Franziska Nock reitet in der klassischen Disziplin der Pferde die Hohe Schule in höchster Vollendung. Ihre Freiheitsdressur mit den eleganten Andalusiern und kraftvollen Friesen rundet die Darbietung ab und erfreut jeden Tierliebhabenden.

Das clowneske Duo Gaston & Roli wird bereits zum dritten Mal seine

Tollpatschigkeit in guter alter Manier à la Stan Laurel & Oliver Hardy in der Manege beweisen. Mit Garantie begleiten herrlich unverfälschte und deshalb so ansteckende Kinderlacher die Auftritte der Clowns.

... und Artisten

Das diesjährige Nock-Programm wird von zahlreichen Artisten aus aller Welt vervollständigt. Ein temporeiches Zusammenspiel von Balancieren, Drehen und Auffangen setzt der französische Alexis Durand auf dem Diabolo. Das Duo «LYD» aus Kuba zeigt, wie man ein Fahrrad alleine oder zu zweit anders ins Laufen bringen kann. Die Französin Anouchka Bouglione zieht das Publikum mit ihren Hula-Hoop-Reifen in ihren Bann. Sie zeigt meisterhaft choreografierte Darbietung der Extraklasse mit einer wunderbaren Leichtigkeit. Standischer und in allen möglichen und unmöglichen Kombinationen balanciert Reinaldo Monteiro aus Portugal auf den Rola-Rola. Die Truppe «Zuma Zuma» aus Kenia überzeugt mit gewagten Sprüngen, feurigen Limboeinlagen und waghalsigen Menschenpyramiden. Die kubanische Lisandra Sanchez zeigt eine Luftdarbietung am

Tuch. Die Performance, eine Mischung aus ausdrucksvoller Eleganz und Risiko, sorgt für entspannte und gleichzeitig spannende Augenblicke. Ein wahres artistisches Feuerwerk zaubern die kolumbianischen «Wheel Loco» hervor. Auf dem Todesrad zeigen sie hoch unter der Kuppel des Chapiteaus ihre halsbrecherische Darbietung, die manchem Zuschauenden den Atem stocken lässt.

Circus Nock auf der Rosentalanlage in Basel vom Samstag, 28. September, bis zum Sonntag, 13. Oktober. Genaue Spielzeiten und Tickets auf www.nock.ch, an der Zirkuskasse oder unter der Ticketline 079 371 72 28.

3 x 2 Tickets zu gewinnen

Für die Premiere am 28. September verlosen wir 3x2 Tickets unter allen Einsendungen mit dem Kennwort «Nostalgie im Nock», die uns bis Dienstag, 24. September, erreichen. Per E-Mail an redaktion@riehener-zeitung.ch, per Post an Rieherer Zeitung, Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen.

Reklameteil

Bücher Top 10 Belletristik

- Joel Dicker**
Die Wahrheit über den Fall Harry Quebert
Roman | Piper Verlag
- Urs Widmer**
Reise an den Rand des Universums
Erinnerungen | Diogenes Verlag
- Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Brandung
Krimi | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Alex Capus**
Der Fälscher, die Spionin und der Bombenbauer
Roman | Hanser Verlag
- Lukas Hartmann**
Abschied von Sansibar
Roman | Diogenes Verlag
- Petros Markaris**
Abrechnung.
Ein Fall für Kostas Charitos
Krimi | Diogenes Verlag
- Daniel Kehlmann**
F
Roman | Rowohlt Verlag



- Gilian Flynn**
Gone Girl – das perfekte Opfer
Krimi | Scherz Verlag
- Franz Hohler**
Gleis 4
Roman | Luchterhand Verlag
- Per Olov Enqvist**
Das Buch der Gleichnisse.
Ein Liebesroman
Roman | Hanser Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Franz Renggli**
Das goldene Tor zum Leben
Esoterik | Arkana Verlag
- Alexander Eben**
Blick in die Ewigkeit. Die faszinierende Nahtoderfahrung eines Neurochirurgen
Erfahrungsbericht | Ansata Verlag
- Rüdiger Safranski**
Goethe – Kunstwerk des Lebens
Biografie | Hanser Verlag
- David Och, Daniela Widmer**
Und morgen seid ihr tot.
259 Tage als Geiseln der Taliban
Biografie | Dumont Verlag
- Peter Bieri**
Eine Art zu leben.
Über die Vielfalt menschlicher Würde
Philosophie | Hanser Verlag
- Alain Claude Sulzer**
Basel
Sachbuch | Hoffmann und Campe Verlag
- Florian Illies**
1913. Der Sommer des Jahrhunderts
Geschichte | S. Fischer Verlag
- Alain de Botton**
Religion für Atheisten
Religion | S. Fischer Verlag
- Henryk M. Broder**
Die letzten Tage Europas.
Wie wir eine gute Idee versenken
Politik | Knaus Verlag
- Der neue Fischer Weltalmanach 2014**
Zahlen, Daten, Fakten
Weltgeschehen | S. Fischer Verlag



Bestseller gibts am Bankplatz.
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

SEITENBLICKE Beobachtungen eines Beobachters**Zum Schmunzeln und Stirnrunzeln ...**

rz. Der Riehener Ruedi Schärer unternimmt immer wieder Spaziergänge durch die Quartiere. Während manche in ihre Smartphones starren, mit Kopfhörern Musik konsumieren und somit in einer anderen Welt weilen, sieht sich unser Beobachter aufmerk-

sam um und stösst dabei oft auf teils amüsante, teils schräge Situationen, die er mit der Kamera festhält. Unter dem Titel «Seitenblicke» publizieren wir hier in loser Folge eine Serie dieser Schnappschüsse. Viel Vergnügen!



Sonderrecht für BVB-Busse? Da draussen im «Lauch»? Das ist wohl nur mit Off-Roadern möglich.

Foto: Ruedi Schärer

SCHAUFAHREN Modell-Schiffbau-Club Basel zeigt sich**Modellschiffe im Gartenbad Eglisee**

rz. Dieses Wochenende ist es wieder so weit: Morgen Samstag, 13–17 Uhr, und übermorgen Sonntag, 10–17 Uhr, findet im Frauenbad des Gartenbades Eglisee das Internationale Schaufahren für Modellschiffe statt, das der Modell-Schiffbau-Club Basel alljährlich organisiert.

Vom einfachen Baukastenmodell bis zum ausgeklügelten Originalnachbau mit vielen Sonderfunktionen wird alles zu sehen sein. Nach dem Erfolg der Vorjahre findet auch wieder das traditionelle Kinderfahren

statt, bei dem Binggis das Steuer übernehmen dürfen. Jeder «Jungkapitän» darf ein «Modell-Kapitänsbrevet» mit nach Hause nehmen.

Bis zu 200 Modelle sind in der umfangreichen Ausstellung vereint, darunter Hochseeschlepper, Segeljachten, Motor- und Luxusjachten, Rennboote, Fischkutter, Unterseeboote, Dampfbarkassen sowie auch Schiffe der Rettungsflotte wie Polizeiboote oder Seenotkreuzer. Der Eintritt ist frei, für Verpflegung zu familienfreundlichen Preisen ist gesorgt.

APH HUMANITAS Volunteering-Woche der CS Basel war ein voller Erfolg**Bank trifft auf Pflegeheim**

Ob kreatives Basteln oder fleissiges Rüsten: Die freiwilligen Schnuppertag-Absolventinnen und -Absolventen glänzten um die Wette.

Fotos: zVg/APH Humanitas

«Wir wollten einmal raus aus dem Bankenalltag – aber keinen Wald aufräumen und kein Seminar für Überlebenstraining absolvieren, sondern zu jenen Menschen gehen, die nicht mehr zu uns in die Bank kommen können.» Das war die spontane Antwort von Nicolo Catania, stellvertretender Geschäftsleiter der Filiale in Riehen, auf die Frage, wie die Credit Suisse AG Basel denn gerade auf ein Alters- und Pflegeheim gekommen sei, um dort eine Volunteering-Woche zu absolvieren.

Zwischen dem 9. und dem 13. September kamen insgesamt 13 Mitarbeitende aus den Filialen in Basel und Riehen einen Tag lang «schnuppern». Und für Bankangestellte gab es da einiges zu beschnuppern, was neu für sie war. Umso erstaunlicher war

es dann zu sehen, mit welcher Begeisterung und welchem Engagement da drauflos gerüstet, gebastelt, begleitet und geturnt wurde. Sogar ein «erstes Mal Tisch decken im Leben» kam vor!

Lebensfreude statt Monotonie

«Manche der Volunteers, die bei uns geschnuppert haben, würde ich am liebsten gleich dabehalten», meint die Leiterin der Aktivierung, Marina Werder-Bombis. Die meisten gaben zu, dass ihnen davor nicht bewusst gewesen sei, was so ein «Grosshaushalt mit kantonalem Auftrag» alles mit sich bringt; wie viel Personal und wie viele verschiedene abzudeckende Bedürfnisse. «Uns wurde auch bewusst, dass ein Alters- und Pflegeheim kein monotoner Ort für ältere

Menschen ist, wie es oft von aussen wahrgenommen wird, sondern dass täglich ein abwechslungsreicher, individueller und spannender Alltag stattfindet. Dieser Alltag wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern ausserordentlich geschätzt und verleiht ihnen ganz viel Lebensfreude», fasste Catania am Ende der Woche zusammen. «Sich für Menschen zu engagieren, die auf Hilfe angewiesen sind, ist etwas äusserst Nützliches.»

Die Gruppe, die im ganzen Haus wohlwollend aufgenommen wurde, hatte sogar noch ein Geschenk mitgebracht: Am Mittwochnachmittag fand ein von der CS offeriertes Konzert im Hause statt – das Trio «Flamingo» erfreute die Zuhörernden mit Querflöte, Klavier und Geige.

Stefanie Bollag, APH Humanitas

LESERBRIEFE**Widerstand gegen private Kehrriechtabfuhr?**

Rückblick ins Jahr 2008. Der Gemeinderat wolle mit dem neuen Abfallkonzept das Dorf «vermüllen» lassen und alle Kehrriechtmänner der Gemeinde entlassen. So tönte es damals in Leserbriefen. Heute würde wohl keiner mehr auf die separate Grünabfallentsorgung verzichten wollen. Das Dorf ist weder «vermüllt» noch wurde ein einziger Kehrriechtmann entlassen. Ich erwarte von Gemeinderat und Verwaltung, dass das bestehende System immer wieder auf mögliche Verbesserungen hin hinterfragt wird – auch bei der Abfallbewirtschaftung – und nichts anderes steht im neuen Leistungsauftrag, welcher übrigens vom Einwohnerrat noch nicht einmal behandelt wurde.

Urs Soder, Einwohnerrat FDP, Riehen

Kehrriechtabfuhr privatisieren?

Dem SP-Artikel «Unsere Kehrriechtabfuhr privatisieren» in der RZ vom 13.9.2013 entnehme ich, dass diese Partei offensichtlich über Informatio-

nen zum Abstimmungsverhalten der einzelnen Gemeinderatsmitglieder verfügt. Anders kann ich mir die darin aufgestellte Behauptung, nämlich dass die bürgerliche Mehrheit im Gemeinderat die Privatisierung der Kehrriechtabfuhr prüft, nicht erklären. Offensichtlich wird da irgendwo aus dem «Nähkästchen» geplaudert, denn bis anhin war es auch in Riehen üblich, dass das Abstimmungsverhalten der einzelnen Gemeinderatsmitglieder nicht öffentlich kommuniziert wurde.

Wenn die SP Riehen über solche Informationen verfügt, soll sie der Bevölkerung doch bitte mitteilen, auf welchem Weg solche (Insider-)Informationen zu ihr gelangen und welche der amtierenden Gemeinderatsmitglieder sich zur bürgerlichen Mehrheit zählen lassen dürfen. Mit grossem Interesse erwarte ich die entsprechenden (Insider-)Antworten. Silvia Schweizer, Riehen, Einwohnerrätin und Gemeinderatskandidatin FDP

Ist der Gemeinderat auch schon privatisiert?

Das Wirtschaftsförderungsunternehmen Gemeinderat Riehen, Gesell-

schaft mit beschränkter Haftung, will nun die Kehrriechtabfuhr privatisieren! Wann hören diese demokratisch gewählten Verwalter der gemeindeeigenen Güter endlich auf, sich aufzuführen wie private Eigentümer der Gemeinde? Was treibt den Gemeinderat an, unsere gemeinsamen Güter und die grundversorgende Infrastruktur, die uns ebenso allen gehört, hemmungslos abzubauen und zu veräussern? Was soll an einer privatisierten Kehrriechtabfuhr besser sein und wer garantiert uns die ökologisch sinn- und verantwortungsvollste Entsorgung, wie sie uns die Gemeinde bietet?

Mir ist keine Privatisierung und keine «Liberalisierung» bekannt, die nicht zu einem Leistungsabbau, zu ökologischen Rückschritten und zu hemmungslos abzubauen und zu veräussern? Was soll an einer privatisierten Kehrriechtabfuhr besser sein und wer garantiert uns die ökologisch sinn- und verantwortungsvollste Entsorgung, wie sie uns die Gemeinde bietet?

Die Generation 60plus existiert nicht

An der «Gemeinde im Gespräch»-Veranstaltung mit Kurt Aeschbacher

und bei der Lektüre der Broschüre «60plus» sind mir folgende Fragen aufgetaucht: Gehöre ich als 65-Jähriger in den gleichen Topf wie 85- und 93-Jährige? Gibt es wirklich die «liebe Generation 60plus», welcher Frau Gemeinderätin Pfeifer einen gelingenden Lebensabschnitt Alter wünscht?

Niemand käme auf die Idee, Kindergärtner, Teenies und Studentinnen als eine Generation «Jugend» anzusprechen. In der Altersforschung unterscheidet man ebenso mindestens drei Phasen: den Übergang von der Erwerbstätigkeit in die nachberufliche Zeit, die lange Phase eines produktiven, weitgehend selbstbestimmten Lebens sowie die eher kurze Zeit, in der Menschen auf Unterstützung angewiesen sind.

87 Prozent der Pensionierten zwischen 64 und 107 fühlen sich körperlich und geistig gesund. Sie sind in Familie und Gesellschaft integriert, finanziell gut abgesichert, erfüllen wichtige Aufgaben und übernehmen Verantwortung. Alter hat heute – und erst recht in Zukunft – wenig mit Gebrechlichkeit und Hilfsbedürftigkeit zu tun. In der Broschüre «60plus» ist es leider genau umgekehrt: 90 Pro-

zent der vorgestellten Einrichtungen bieten Hilfe für Hungerige und Gebrechliche, Alkoholiker, Fahruntüchtige und Orientierungslose. Das festigt das längst überholte Klischee: alt = arm, krank und hilfsbedürftig. Im Gegensatz zu diesem defizitorientierten Altersbild lächelt uns auf dem Umschlag ein flottes Paar um die 60 entgegen ...

Erfreulicherweise steckt im Entwicklungskonzept «Leben in Riehen – 60plus», das ich auf www.riehen.ch gefunden habe, auch für meine Generation der Teil-, Früh- und Frischpensionierten viel Positives: Wir werden stärker und gezielter ins politische, gesellschaftliche und kulturelle Leben miteinbezogen. Wir sollen unsere Fähigkeiten und Ressourcen in die Gemeinschaft einbringen. Die Gemeinde schafft Begegnungsanlässe und moderne Informationsplattformen, lanciert generationenverbindende Projekte und unterstützt neue Wohnformen. Da bin ich gespannt auf die Umsetzung der konkreten Massnahmen und freue mich, mit Gleichaltrigen, lebensklugen 85-Jährigen und Jungen aktiv mitzuwirken.

Urs Haldimann, Bettingen

161. Jahresfest im Diakonissenhaus

rz. Dieses Wochenende begeht die Kommunität Diakonissenhaus Riehen ihr 161. Jahresfest. Morgen Samstag findet der Festtag auf dem Areal an der Schützengasse 51 statt. Nach der Eröffnungsfeier um 10 Uhr in der Kapelle folgt um 11 Uhr der Bericht zum vergangenen Jahr von der Oberin Schwester Doris Kellerhals. Ab 11 Uhr ist auch die Ausstellung «Sonnengesang» von Ursula Meier-Wahl zu sehen. Die Kommunität gewährt Einblicke in ihre Tätigkeiten. Am Sonntag um 10 Uhr findet in der Dorfkirche der Festgottesdienst statt.

WBZ-Preis für das Gymnasium Bäumlhof

rz. Für den Schulhaus-Umbau im Hinblick auf das Projekt der GBplus-Klassen erhält das Gymnasium Bäumlhof heute Freitag in Bern den Hauptpreis der Weiterbildungszentrale Bern. Das Thema für den diesjährigen Wettbewerb war «Räume zum Lernen, Lehren und Leben». Ein ausführlicher Bericht folgt.

Oktoberfest im Tierpark Lange Erlen

rz. Zur Unterstützung des Tierparks Lange Erlen organisiert die Wettstai-Clique Basel am Wochenende vom 27. bis 29. September unter dem Patronat des Erlenervereins beim Musikpavillon ein dreitägiges Oktoberfest.

Für Stimmung im Festzelt sorgen werden die «Lumpenbacher» aus Königsbrunn bei München, eine 16 Mann starke Trachtenkapelle. Kulinarisch verwöhnt wird das Publikum mit Haxen und Hendl vom Grill, Weisswürstel und Bretzeln, Grillwürsten, Fleischkäse und diversen Beilagen. Auch der «Radi» darf natürlich nicht fehlen.

Im Vorfeld der Festeröffnung spielt die Festmusik am Freitag, 27. September, ab 15 Uhr auf dem Basler Marktplatz, ab 15.45 Uhr beim Claraplatz und ab 16.30 Uhr auf dem Messeplatz. Das eigentliche Tierpark-Oktoberfest im Festzelt beim Musikpavillon beginnt dann am Freitag um 18 Uhr mit dem Fassanstich – «ozapft is!» Festende ist dann am Sonntag, 29. September, um 18 Uhr.

Ein Teil des Reingewinns dieses jährlich stattfindenden Oktoberfests der besonderen Art kommt dem Tierpark Lange Erlen zugute.

ZIVILSTAND / KANTONSBLATT

Todesfälle Riehen

Diriwächter-Leber, Hugo, geb. 1927, von Basel, in Riehen, Burgstrasse 118.
Schär-Sottas, Denise, geb. 1949, von Walterswil BE, in Riehen.
Frey-Clavel, Antoinette Gilberte, geb. 1919, von Riehen und Basel, in Riehen, Rebenstrasse 48.
Weiss, Edith, geb. 1951, von Teufen AR, in Riehen, Grienbodenweg 6.

Geburten Riehen

Weber, Tamina, Tochter des Heinicke, Matthias Michael, von Deutschland, und der Weber, Stefanie, von Deutschland, in Riehen.
Ortner, Nala Marie, Tochter des Schwaab, Heiko, von Deutschland, und der Ortner, Barbara, von Österreich, in Riehen.
Schleuchardt, Lily Sofia, Tochter des Allegri, Alessandro Ettore, von Sumiswald BE, und der Schleuchardt, Antje, von Deutschland, in Riehen.
Fattorini, Joy Emily, Tochter des Fattorini, Manuel, von Italien, und der Cardinale, Jessica, von Basel, in Riehen.
Bauer, Jonas, Sohn des Bauer, Axel, von Deutschland, und der Bauer-Merz, Noëmi, von Bonstetten ZH, in Riehen.

Grundbuch

Riehen
Talweg 3, S D P 2119, 156,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Irène Eugénie Weidmann Beutter, in Riehen. Eigentum nun: Martin Beutter, in Riehen, und Irène Eugénie Weidmann Beutter.

Baupublikationen

Riehen
Neu-, Um- und Anbau Grenzacherweg 142, Sekt. RD, Parz. 814
Projekt: Neubau Garage, Seite Vierjuchartenweg
Bauherrschaft: Schram Franziska Jolande, Grenzacherweg 142, 4125 Riehen
verantwortlich: Haberthür Benito, Höhenweg 30, 4112 Flüh

Siegwaldweg 4, Sekt. RD, Parz. 1491
Projekt: Sitzplatzpodest und Sitzplatzüberdachung, gartenseitig
Bauherrschaft: Lenzin Barbara, Bäumlhofstrasse 401, 4125 Riehen
verantwortlich: Stöcklin + Greuter Architekten AG, Talholzstrasse 24, 4103 Bottmingen

Einwendungen gegen diese Bauverhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 18. Oktober 2013 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 19. September 2013
 Bau- und Gastgewerbeinspektorat

RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

Telefon **061 645 10 00**
 Fax **061 645 10 10**
 E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch
www.riehener-zeitung.ch



BEST BEEF IN TOWN

arena restaurant

Brüglingen 33, 4052 Basel
 reservationen@arena-restaurant.ch
 T +41 (0) 61 377 51 10

...auch abends geöffnet

www.arena-restaurant.ch

PNT

P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
 BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

MINI (1 m³)
 2 / 4 / 7 m³
 10 / 20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
 Fax 061 601 10 69

KREUZWORTRÄTSEL NR. 38

Land im Nahen Osten	Mohrenhirse	Fluss i.d. Toscana	RZ: Carte Blanche für ihn	Gegner d. Nati in der Gruppe E	dieser Mondrian im Kunstmuseum	eigen-sinnig	Dreifach-konsonant	beliebte Haustiere	Sardinien für Italiener
15				sie gleicht der Maus			12		
franz.: man		Küchen-gerät	männl. Vorname	10	kordial	Metrische Tonne, Abk.		Teil einer Kantate	
			unver-zweigter Blüten-stand			Titel russ. Monarchen			
er entsteht aus Laich	1	römische Zwei	Autokenn-zeichen v. Bubendorf	Fli... = Gewehr	an höher gelegenen Stelle	Feuer-stelle			
vorwärts. sagt man dem Pferd			Artisten m. Bällen etc.	Kanali-sations-deckel	7	dort steht Colosseum	zu kei-ner Zeit		
gekürzter Zentimeter		Gemälde (i = j)		wichtige Europ. Bank		sie be-stäubt Blüten	Vorläufer der EU		
		passt z. Klöpfer	kurz f. im Ruhestand	Kürzel f. Goethe-Institut	Klage-gedicht	4		Insel der Balearen	6
diese Ge-spräche im Wenkenhof	jemand ohne fes-te Bindung				im Notfall, abgekürzt		sie haben Kinder	kurz für Mittelalter	
14				dort lernt man fürs Leben	Cent, kurz		sie quakt		radio-aktives Element
eine Art Glacé	Hintern, von hinten	11	chem. Zeichen f. Thorium	Glaube (im Islam)	Gewebe m. seidig weicher Oberfläche		...ren = sie lieben Honig		
					Geheim-dienst aus den USA	sitzen, wie Briten es kennen	...len = dividieren	grosse Schlange	
ungekocht	menschlich			3	Flug-begleiter				
			dieser Markus las in Arena in Riehen				dieser Um-berto ist ital. Autor	2	
Mais-gericht		13			diese Turner (Sängerin)			5	halbe Anna

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie wieder herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 39 vom 27. September, publizieren wir an dieser Stelle wie üblich einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter

aller September-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Der Gewinnerin oder dem Gewinner winkt ein attraktiver Preis in Form eines Gutscheins über 50 Franken für das Arena Restaurant in Basel.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lösen des Kreuzworträtsels und viel Glück bei der Verlosung.

Lösungswort Nr. 38

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

R. Heinzelmann

Uhren und Bijouterie
 Ochsen-gasse 13,
 Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
 Funkuhren, Certina,
 Mido, ORIS

Grosse Auswahl von Wand- und Tischuhren



JUNGO AG
 Elektroinstallationen

Service, Reparaturen
 Neu- und Umbauten

Lörracherstrasse 80, 4125 Riehen
 Tel. 061 645 20 20
 Fax 061 645 20 29
 info@jungoag.ch
 www.jungoag.ch

Papeterie Wetzel

Papeterie Wetzel
 Inh. J. & I. Blattner
 Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
 Geschenk- und Bastelboutique
 Copy Shop

Telefon 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
 papwetzel@bluwin.ch www.papwetzel.ch

Hans Heimgartner
 Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen

Spenglerei

Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
 Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

Electrolux

Sensationelle Tiefpreise auf

**Waschautomaten
 Wäschetrockner
 Backöfen
 Kühl-, Gefrierschränke
 Grosse Küchen- und
 Apparatenausstellung**

Weitere Marken:
 Miele, V-Zug, Bosch,
 FORS-Liebherr, Bauknecht usw.

Mo-Fr, 9-12/14-18.15 Uhr
 Sa, 9-12 Uhr

U. Baumann AG
 4104 Oberwil

Mühlemattstrasse 25
 Telefon 061 405 11 66
 Info@baumannoberwil.ch
 www.baumannoberwil.ch

LEICHTATHLETIK Waldlauf Lange Erlen am 25. September

Ein Dauerbrenner im Schulsport

rz. Wie jedes Jahr findet am letzten Mittwoch vor den Herbstferien der Waldlauf Lange Erlen statt. 350'000 Kilometer weit liefen die Schülerinnen und Schüler in den letzten 30 Jahren. Zusammen mit ihren Lehrpersonen laufen oder walken die Teilnehmenden der Klassenstufen 5 bis 10 möglichst viele Runden zu 4,7 Kilometer innerhalb von 35 Minuten pro Runde. In jedem Jahr werden so zwischen 11'000 und 14'000 Kilometer zurückgelegt. Erstmals nimmt nun auch die Primarstufe mit ihren fünften Klassen am Lauf teil.

Ausdauer für Kinder gut

Die Frage, ob Ausdauersport im Kindesalter auch wirklich gesund sei, wurde früher von medizinischer Seite kritisch bis ablehnend beantwortet. Das hat sich, wie nachfolgendes Zitat aus einem Fachforum zeigt, radikal geändert: «Lange Zeit galt das Ausdauertraining sowohl im Kindes- und Jugendalter als auch für Frauen als unpassend. Die Leistungsfähigkeit in Ausdauersportarten lag einer Schonideologie zugrunde. Heute weiss man, dass ein Ausdauertraining in allen Alters- und Entwicklungsstufen problemlos durchgeführt werden kann. Die Gefahr der körperlichen Unterforderung ist wesentlich grösser als eine Überforderung.»

Es ist also deshalb nicht verfehlt, wenn Kinder zu sportlicher Betätigung animiert werden und ihnen der zustehende Bewegungsraum verschafft wird. Trendsportarten üben nachgewiesenermassen auch auf Kinder und Jugendliche eine Anziehungskraft aus. Galt das «Joggen» früher noch als «Rentnersport», so fühlen sich heutzutage immer mehr junge Leute zum Laufsport hingezogen.

Gemeinschaftserlebnis

Am Erlenlauf stehen nicht Tempo und Ausdauer im Zentrum, sondern die Freude, etwas zusammen zu tun. Jede und jeder kann sich messen, sei es an Klassenmitgliedern oder nach persönlicher Vorgabe. Der Rennmo-



Kommenden Mittwoch ist es wieder so weit: Start zum Waldlauf Lange Erlen bei der Schorenmatte. Foto: zVg

us macht es möglich, dass die Laufzeitvorgabe von 35 Minuten für 4,7 Kilometer vielen Bedürfnissen gerecht wird. Ausserdem winken tolle Preise, die zu persönlichen Bestleistungen motivieren. Keine Schülerin und kein Schüler soll unter Zwang auf die Strecke geschickt werden. Der Waldlauf Lange Erlen bietet eine niederschwellige Einstiegsmöglichkeit, sich mit dem Laufen anzufreunden oder die Trendsportart Nordic Walking kennenzulernen.

Special guest: Sandra Brügger

Traditionellerweise werden als Startläuferinnen und -läufer bekannte Persönlichkeiten aus der Welt des Sports eingeladen. Dieses Jahr besucht die erfolgreiche Boxerin Sandra Brügger den Anlass. Sie ist mehrfache Schweizermeisterin, EM-Zweite und WM-Teilnehmerin und hat in ihrer Karriere mehr als 100 Kämpfe absolviert. Sandra Brügger wird allen Teilnehmenden für Autogramme und gute Tipps zur Verfügung stehen.

Der Waldlauf Lange Erlen wird am Mittwoch, 25. September, um 14 Uhr beim Sportplatz Schorenmatte gestartet, die Rundstrecke führt zwischen Tierpark Lange Erlen und dem Erlensteg vor allem der Wiese entlang. Am Nachmittag ist die Velodurchfahrt via Lange Erlen erschwert.

MOUNTAINBIKE Weltcupfinal in Hafjell (Norwegen)

Katrin Leumann von Plattfuss gebremst

Von einem platten Hinterrad gebremst, wurde Katrin Leumann am Weltcupfinal in Norwegen Siebzehnte und beendet den Gesamtweltcup als Achte.

rz. Am Weltcupfinal im norwegischen Hafjell vom vergangenen Wochenende ging es nochmals um viele Punkte und um die letzten Verschiebungen im Gesamtweltcup. Die Riehenerin Katrin Leumann hatte sich vorgenommen, ihren sechsten Rang im Gesamtweltcup mindestens zu verteidigen, was bei den knappen Abständen gar nicht so einfach war. Auch eine Verbesserung auf Platz fünf, den letzten Platz auf dem Podest, wäre theoretisch noch möglich gewesen.

Mit der Nummer 5 stand Leumann an der Startlinie und kam auf den ersten Metern ganz gut weg. Es wurde jedoch extrem schnell gestartet und so reihte sie sich dann in den Top 15 ein. Leider erwischte sie noch in der ersten Runde einen der unzähligen spitzen Steine und hatte ein plattes Hinterrad zu beklagen. Als sie dann mit einem neuen Hinterrad das Rennen wieder aufnehmen konnte, lagen nur noch zehn Fahrerinnen hinter ihr.

Trotz diesem Malheur gab Leumann nicht auf und kämpfte weiter. Tritt für Tritt, Rang für Rang fuhr sie weiter nach vorne. Zum Schluss reichte es noch für den 17. Rang. Siegerin wurde die Russin Irina Kalentjeva vor der Italienerin Eva Lechner und der französischen Weltmeisterin Julie Bresset.

«Das war sicherlich eine Enttäuschung, doch mit den Rundenzeiten nach dem Defekt und der achtbesten Zeit in der Schlussrunde kann ich sehr zufrieden sein. In der Gesamtwertung fiel ich wegen nur sechs Punkten noch auf den achten Rang zurück – was aber eigentlich auch nicht ganz so schlecht ist», meinte Katrin Leumann danach. In der UCI-Weltrangliste liegt Leumann derzeit sogar auf Platz sechs.



Die glücklose Riehenerin Katrin Leumann unterwegs am Weltcupfinal im norwegischen Hafjell. Foto: Küstenbrück/Ghost Factory (zVg)

Gesamtweltcup Siegerin wurde die Slowenin Tanja Zakelj, die die Italienerin Eva Lechner um über hundert Punkte hinter sich liess, dahinter folgte als Dritte die Tschechin Katerina Nash.

Mountainbike, Crosscountry, Weltcupfinal, 15. Sept. 2013, Hafjell (Norwegen)

Frauen Elite: 1. Irina Kalentjeva (RUS) 1:25:34, 2. Eva Lechner (ITA) 1:25:54, 3. Julie Bresset (FRA) 1:25:56, 4. Lea Davison (USA) 1:26:28, 5. Gunn-Rita Dahle Flesjaa (NOR) 1:26:51, 6. Tanja Zakelj (SLO) 1:28:22, 7. Catharine Pendrel (CAN)

1:28:57, 8. Maja Wloszczowska (POL) 1:29:51, 9. Jolanda Neff (SUI) 1:30:20, 10. Alexandra Engen (SWE) 1:30:49, 11. Katerina Nash (CZE) 1:31:15, 12. Esther Süss (SUI) 1:31:30, 13. Katarzyna Solus-Miskowicz (POL) 1:31:41, 14. Elisabeth Osl (AUT) 1:32:21, 15. Adelheid Morath (D) 1:32:35, 16. Nathalie Schneitter (SUI) 1:32:47, 17. Katrin Leumann (Riehe/SUI) 1:32:47. – 44 Fahrerinnen gestartet, 41 klassiert. – **Gesamtweltcup, Schlussstand (6/6):** 1. Zakelj 1080, 2. Lechner 960, 3. Nash 955, 4. Wloszczowska 890, 5. Engen 680, 6. Neff 606, 7. Pendrel 605, 8. Leumann 600, 9. Dahle 589, 10. Davison 582.

WOHNUNGSMARKT

Riehen, nahe Dorf kern: helle, ruhige
3½-Zimmer-Wohnung
80 m² Fr. 1475.– + 225.– NK,
2. OG ohne Lift, mit Kellerabt., Balkon.
Sep. Hobby und Garage auf Wunsch.
E-Mail: hinter.gaerten@bluewin.ch

RIEHEN/VIERJUCHARTENWEG 25
ERSTVERMIETUNG
3½-Zimmer-Dachwohnung
(190 m²) mit sonnigem Balkon
• Baujahr 2013/Erstvermietung
• Luxuriöser Küchen-/Innenausbau
• Grosses Wohn-/Esszimmer (72 m²)
• 2 Schlafzimmer (34 m²/40 m²)
• Badezimmer mit WC, D'Lavabo + Dusche
• Separates Gäste-WC + Waschturm
• Fr. 3600.– brutto (inkl. SFr. 300.– à cto NK)
Freie Besichtigung:
Samstag, 21. September 2013, 11–14 Uhr
Verwaltungsbüro Wirz, Arlesheim, 061 411 31 30

Riehener Physiotherapeut sucht zur Miete:
kleineres, gerne älteres Haus
an ruhiger Lage.
Tel. P 061 261 38 68 G 061 641 22 46 oder
mardi.mdc.uw@bluewin.ch

Wir vermieten nach Vereinbarung
Im Niederholboden, Riehen eine
moderne, grosse (ca. 122 m²)
4-Zimmer-
Maisonettewohnung
2. OG, moderne Küche, Bad/Dusche/WC,
sep. WC, Hauswirtschaftsraum im UG,
Galerie, Balkon nach Süden.
Mietzins: Fr. 2950.– inkl. NK
Gerne zeigen wir Ihnen die Wohnung.
Uns erreichen Sie unter
☎ 061 278 91 48
www.deck.ch

IMMOBILIENVERKAUF?
DANK UNS
SIND SIE GUT
BETREUT.

www.reales.ch

Reales
Immobilien Service

Vorhänge
und Dekorationen
mit exklusiven Stoffen
erstklassig, schnell, preiswert
Otto
Hupfer
Inzlingen, Riehenstrasse 77
Telefon 0049/7621/36 53
RZ027434 **Fachgeschäft seit 1881**

www.riehener-zeitung.ch

Kommunität
Diakonissenhaus
Riehen

161. Jahresfest
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

Samstag, 21. September, 10 bis 17 Uhr
Festtag auf dem Areal

10 Uhr Eröffnungsfeier in der Kapelle
11 Uhr Bericht zum vergangenen Jahr
von Sr. Doris Kellerhals, Oberin
ab 11 Uhr Ausstellung «Sonnengesang»
von Fr. Ursula Meier-Wahl
Rundweg zum Sonnengesang und Leben
des Franz von Assisi
Einblicke in die Kommunität und
das Geistlich-diakonische Zentrum,
Gebet am Mittag, Verpflegungsmöglichkeiten
17 Uhr Feierliche Vesper zum Abschluss in der Kapelle

Sonntag, 22. September, 10 Uhr,
Dorfkirche Riehen, Festgottesdienst

Gemeindeverwaltung **Gemeinde Riehen**

Riehener Weine
Degustation – Beratung - Verkauf

Freitag, 27. September 2013
15.30 Uhr – 18.00 Uhr

Sie haben die Möglichkeit, die Weine in
unserem Verkaufsraum an der Rössligasse
61 zu degustieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Der Rebmeister

OFFENE STELLE

Verantwortung ...

Gemeinde Riehen

... übernehmen können Sie im neuen Naturbad Riehen. Wir suchen per 1. April 2014 oder nach Vereinbarung eine/n

Hauptbademeister/in 70%–80%
(in Jahresarbeitszeit)

Aufgabenbereich

- Verantwortung für einen attraktiven, gut funktionierenden und sicheren Badebetrieb
- Betrieb und Unterhalt der technischen Einrichtungen und der Anlage
- Führen des kleinen Naturbadteams sowie Zusammenarbeit mit Café-Pächtern und externen Dienstleistungserbringern
- Erstellen und Kontrolle des Budgets

Voraussetzungen:

- Freude an der Leitung und Entwicklung des neuen Naturbads Riehen
- Abgeschlossene handwerkliche Ausbildung und kaufmännische Grundkenntnisse
- Abgeschlossene Weiterbildung in Badaufsicht/Lebensrettung (z.B. SLRG Plus oder Pro Pool, CPR/BLS oder Brevet igba PRO); Abschluss als eidg. dipl. Badmeister/in oder als Badangestellte/r igba von Vorteil (oder Bereitschaft zur späteren Weiterbildung)
- Führungsqualitäten
- Flair für den Umgang mit Gästen
- Hohe Flexibilität (Abend- und Wochenenddienst) und Bereitschaft zu unregelmässigem Einsatz (Jahresarbeitszeit, Haupteinsatz von April bis Oktober)

Diese vielseitige Stelle bietet einer organisatorisch starken, kontaktfreudigen und belastbaren Persönlichkeit eine selbstständige Aufgabe in einem kleinen Team eines nach modernen Grundsätzen geführten Dienstleistungsbetriebs. Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis zum **18. Oktober 2013** an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Susanne Spettel, Leiterin Fachbereich Personal, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Herr Christian Lupp, Fachbeauftragter Freizeit und Sport, Tel. 061 646 82 81 oder Herr Daniel Raas, Leiter Sportanlagen und Schwimmbad, Tel. 061 641 56 00.

Besuchen Sie uns auf www.riehen.ch.

FRÖDE



UMZÜGE

Basel 061 690 66 20
www.froede.ch

SPORT IN KÜRZE

Pascal Schmutz am Argovia-Cup

rz. Am ausserordentlich gut besetzten Crosscountry-Rennen in Langendorf, den zweitletzten Lauf des diesjährigen Argovia-Cups, fuhr der Riehener Pascal Schmutz auf den guten achten Platz. Nach mässigem Start gelang es ihm erstmals diese Saison, im Verlauf des Rennens zuzusetzen. Sieger wurde Exweltmeister Ralph Näf, Zweiter Schmutz' Teamkollege Pascal Rohrbach. Im Eliminator-Sprintrennen vom Vortag hatte sich Schmutz souverän für den Final qualifiziert, erwischte aber dort einen schlechten Start und blieb auf Platz vier, was den diesjährigen Eliminator-EM-Teilnehmer etwas ärgerte.

TV Riehen mit zwei Teams an Team-Schweizermeisterschaft

rz. Mit zwei Teams wird der TV Riehen am kommenden Samstag an den Leichtathletik-Team-Schweizermeisterschaften auf der Schützenmatte in Basel antreten. Im Speer-Team der Männer geht der eigentlich letztes Jahr vom Spitzensport zurückgetretene, letztjährige Schweizermeister Nicola Müller nochmals an den Start und zusammen mit Thomas Sokoll und Jean-Robert Rémy liegt vielleicht eine Überraschung im Bereich des Möglichen.

Im Diskuswerfen der Frauen sind die routinierte ehemalige SM-Medailengewinnerin Katja Arnold und die Juniorinnen-SM-Siebte Corina Brandner für Weiten über 34 Meter gut. Wenn eine dritte Werferin an die 30 Meter herankommen sollte, wäre auch hier eine gute Platzierung unter den zwölf Finalteams möglich.

Pro Team können vier Athletinnen oder Athleten eingesetzt werden, die drei besten Resultate zählen.

Fussball-Resultate

Basler Cup, Sechzehntelfinals: FC Möhlin-Riburg/ACLI – FC Amicitia	1:6
Veteranen, Regional, Gruppe 2: FC Ettingen a – FC Amicitia a	3:2
Veteranen II, 7er-Fussball, Gruppe 1: SV Muttenz c – FC Amicitia b	4:1
Junioren A, Promotion: FC Amicitia a – FC Rheinfelden	7:1
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Amicitia – US Olympia	12:0
Junioren C, Promotion: FC Amicitia a – FC Concordia	5:2
Junioren D9, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Amicitia a – FC Kaiseraugst a	4:5
Junioren D9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 3: FC Möhlin-Riburg/ACLI-FC Amicitia b	2:1
Junioren D9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Amicitia c – FC Breitenbach b	5:2
Junioren D9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 4: FC Bubendorf b – FC Amicitia d	1:0

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional: Sa, 21. Sept., 19 Uhr, In den Sandgruben FC Pratteln – FC Amicitia I
3. Liga, Gruppe 1: So, 22. September, 13 Uhr, Grendelmatte FC Riehen b – FC Liestal
3. Liga, Gruppe 2: So, 22. Sept., 10.30 Uhr, Grendelmatte FC Riehen a – NK Posavina Basel
3. Liga, Gruppe 3: Sa, 21. September, 18 Uhr, Eisweiher FC Oberwil – FC Amicitia II
Veteranen II, 7er-Fussball, Gruppe 2: Do, 26. Sept., 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Riehen – SV Augst b
Junioren A, Basler Cup, Achtelfinals: Mi, 25. Sept., 19.45 Uhr, Hintere Matten FC Ettingen – FC Amicitia a
Junioren A, Promotion: So, 22. September, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Arlesheim
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: So, 22. September, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – Pratteln United
Junioren C, Promotion: Mi, 25. September, 19 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Pratteln a
Junioren D9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 3: Sa, 21. September, 10 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Wallbach
Junioren D9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 4: Sa, 21. September, 14 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia d – SV Augst b
Junioren E, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: Sa, 21. September, 12 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Basel a
Junioren E, 3. Stärkeklasse, Gruppe 4: Sa, 21. September, 12 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia d – FC Möhlin-Riburg/ACLI

Handball-Resultate

Männer, 4. Liga, Gruppe A: TV Sissach II – Handball Riehen	34:19
Junioren U17, Meister: Handball Riehen – TV Stein	11:28
Frauen, Spar Premium League 1: Basel Regio – LC Brühl St. Gallen	34:30

LEICHTATHLETIK Schweizer Staffelmeisterschaft in Aarau

Eine erfolgreiche Riehener Staffel-Premiere

Der TV Riehen lief mit einem jungen Team die 5x80 Meter der Weiblichen U16 an den Staffel-SM in Aarau. Mehrere Riehenerinnen und Riehener holten Titel in Basler Staffeln.

dh/rz. Nach den Sommerferien gibt es für den Nachwuchs in der Leichtathletik noch genau einen Höhepunkt – die Nachwuchs-Schweizermeisterschaften, welche jeweils am ersten Septemberwochenende stattfinden. Da der TV Riehen bei den Mädchen über ein starkes U16-Team verfügt, welches sich mehrheitlich jedoch knapp nicht für diese Meisterschaften qualifiziert hatte, reiste man am vergangenen Samstag mit einer Sprintstaffel nach Aarau, um dort ebenfalls einen Meisterschaftslauf bestreiten zu können.

Trotz intensivem Training waren die Ambitionen relativ bescheiden, war man sich doch der starken Konkurrenz bewusst. Dennoch zeigten Aline Kämpf, Corinne Stäuble, Melanie Böhler, Danja Nyffenegger, Jara Zwahlen und Ersatzläuferin Elena Kaufmann vollen Einsatz, können sie doch nächstes Jahr fast in der gleichen Besetzung nochmals antreten. Ein Blick auf die Resultate der letztjährigen Meisterschaften zeigte, dass eine Zeit im Bereich von 52 Sekunden nötig sein würde, um sich für die Halbfinals zu qualifizieren. Mit optimalen Wechseln und etwas Wettkampfglück durfte man trotzdem durchaus bescheidene Hoffnungen auf einen Halbfinalplatz haben.

Erleichterung nach Vorlauf

Im Vorlauf machten es die Athletinnen dann sehr spannend. Nicht alle Wechsel gelangen optimal und man war zeitweise sogar sehr nahe an



Die U16-Sprintstaffel des TV Riehen mit (hinten von links) Elena Kaufmann, Melanie Böhler, Danja Nyffenegger sowie vorne Aline Kämpf, Corinne Stäuble und Jara Zwahlen.

Foto: zVg

einer Disqualifikation. Nach souveränen Wechseln von Aline und Corinne zündete Melanie den Turbo und lief bis an das Spitzenduo heran. Die folgenden Wechsel gelangen dann nicht mehr optimal. Als Vorlaufdritte blieb die Hoffnung, mit Hilfe der Zeitregel weiterzukommen. Nach langem Warten durfte man sich schliesslich über eine Zeit von 51,56 Sekunden freuen. Mit dieser Zeit hatte man die Ziele bereits übertroffen, denn das reichte tatsächlich für die Halbfinalqualifikation.

Der Halbfinal war dann nur noch Zugabe, war eine Finalqualifikation in diesem Jahr doch bestimmt ausser Reichweite. Mit vollem Einsatz und etwas Risiko wollte man die Zeit aus dem Vorlauf noch etwas verbessern und so wertvolle Erfahrungen für das nächste Jahr sammeln. Leider klappten auch dieses Mal nicht alle Wechsel optimal, mit einer Steigerung auf 51,40 Sekunden konnte man dennoch zufrieden nach Hause fahren. Dass die noch junge Mannschaft mit dieser Zeit zu den fünfzehn besten

BASKETBALL Saisonvorbereitungsturnier in Thun

Basketballerinnen auf Platz zwei



Teamfoto des CVJM Riehen I in Thun, stehend von links: Raphael Schoene (Coach), Leila Isner, Leila Saad, Anja Waldmeier, Karine Schnyder, Nadja Krickhahn, Gizem Sevinc; kniend: Lonneke Trynes, Sarah Wirz, Jasmine Schoene, Nicola Grether, Sabina Kilchherr.

Foto: zVg

rz. «Eigentlich hatte ich gehofft, dass wir an unserem wichtigsten Saisonvorbereitungsturnier auf stärkere Konkurrenz treffen würden», sagte Trainer Raphael Schoene nach dem Turnier in Thun. Die Basketballerinnen des CVJM Riehen, die nach dem freiwilligen Abstieg aus der NLB nun in der 1. Liga spielen werden, verloren nur ihre Partie gegen den B-Ligisten Alstom Baden, und zwar mit 32:44, nachdem sie ihr Auftaktspiel gegen das Damenteam von Fémina Bern mit 58:24 für sich entschieden hatten.

Die beiden Gegner vom zweiten Turniertag waren keine Gradmesser mehr. Das Nachwuchsteam U16/U19 von Fémina Bern hatte gegen die Riehenerinnen keine Chance – Riehen gewann mit 78:11 – und das neu in die Nationalliga B aufgestiegene Winterthur kam mit einem gemischten Team, das vielleicht Drittliganiveau aufwies – hier gewannen die Riehenerinnen mit 64:6 und belegten damit hinter Baden den zweiten Schlussrang.

Auch wenn das Turnier sportlich nicht so aussagekräftig gewesen sei wie erhofft, habe das vergangene Wochenende mit gemeinsamer Über-

nachtung in Thun in Sachen Teambuilding doch viel gebracht, zog Raphael Schoene ein Fazit, und gegen Baden habe man gesehen, wie das Team reagiere, wenn es unter Druck gerate. Mit Rückkehrerin Lonneke Trynes sowie Leila Saad und Nadja Krickhahn waren gegenüber der vergangenen Saison drei Neue mit dabei. Sonja Heidekrüger und Daniela Zum Wald fehlten, Kaisa Santanen hat sich aus beruflichen und familiären Gründen aus dem Team zurückgezogen.

Die Erstligameisterschaft beginnt für die Riehenerinnen am Mittwoch, 16. Oktober, mit dem Heimspiel gegen den BC Arlesheim (20.30 Uhr, Niederholz). Nur drei Tage später, also am Samstag, 19. Oktober, treffen die Riehenerinnen abermals zu Hause auf die Luzerner Amazonas-Highflyers (17 Uhr, Niederholz) und am Mittwoch, 23. Oktober, folgt das Heimspiel gegen Emmen Basket (20.30 Uhr, Niederholz) – ein gedrängtes Programm. Ziel ist es, das Team nach der Niederlagenserie der letzten Saison wieder zu stabilisieren, die Freude am Basketball zurückzugewinnen und mittelfristig wieder einen Platz in der NLB anzustreben.

FUSSBALL Basler Cup Sechzehntelfinals

Amicitia in den Cup-Achtelfinals

rz. Der Fussball-Zweitligist FC Amicitia hat den Einzug in die Achtelfinals des Basler Cups geschafft. Die Riehener siegten auswärts bei Drittligisten FC Möhlin-Riburg/ACLI deutlich mit 1:6. Drei der sechs Tore erzielte Dennis Uebersax, ausserdem trafen Strauss, Ramseyer und Ndiaye. Die Gastgeber aus Möhlin beendeten die Partie zu zehnt, nachdem nach rund einer Stunde Soder die Rote Karte gesehen hatte.

In den Achtelfinals, die auf den 16. Oktober angesetzt sind, trifft Amicitia auswärts auf US Olympia 1863. Der Drittligist hat mit dem 4:0 über den Zweitligisten FC Birsfelden für eine der Überraschungen der Sechzehntelfinals gesorgt.

Mit Titelverteidiger Reinach (3:1-Niederlage in Bubendorf) und Dardania (Penalty-Niederlage bei den Old Boys) sind die beiden Vorjahresfinalisten bereits draussen – die beiden Aufsteiger der letzten Saison führen die Zweitligatabelle derzeit an. Der Basler-Cup-Final 2013 hatte am Auftakttag dieses Jahres auf der Grendelmatte in Riehen stattgefunden, Gastgeber war der FC Amicitia. Ebenfalls bereits draussen ist der Zweitligist NK Pajde, der beim Drittligisten FC Oberwil verlor. Der Sieger des Basler Cups qualifiziert sich für die erste

Hauptrunde des Schweizer Cups der folgenden Saison.

Möhlin-Riburg/ACLI – Amicitia 1:6 (Sport-Cup, Sechzehntelfinals. – Sportplatz Steinli Möhlin. – Tore: 15. Uebersax 0:1, 22. Strauss 0:2, 23. Ramseyer 0:3, 25. Nuredini 1:3, 83. Uebersax 1:4, 84. Ndiaye 1:5, 86. Uebersax 1:6. – Amicitia: Heutschi (84. D'Alfonso); Mory, Mirkan Akarsel (66. Schoeffel), Schulz, Sidler; Gassmann, Manser (75. Chukwu), Ramseyer, Ndiaye; Strauss, Uebersax. – Verwarnungen: 28. Soder, 32. Addamo, 61. Sidler. – Platzverweise: 62. Soder (Rote Karte).

Basler Cup, Sechzehntelfinals: FC Lauburg-Kaisten a (4.) – AS Timau Basel (2.) 1:4, BSC Old Boys II (2.) – FC Dardania (2.) 3:3 n.V. 5:3 Pen., SC Münchenstein (3.) – FC Arlesheim (2.) 1:5, FC Liestal (3.) – FC Oberdorf (2.) 0:4, FC Aesch (3.) – FC Black Stars II (3.) 1:0, FC Telegraph Basel (3.) – FC Breitenbach (3.) 2:1, SV Muttenz a (4.) – FC Wallbach (3.) 0:4, FC Oberwil (3.) – NK Pajde (2.) 4:3, SC Soleita Hofstetten (4.) – FC Gelterkinden (2.) 2:5, FC Möhlin-Riburg/ACLI (3.) – FC Amicitia I (2.) 1:6, AC Rossoneri (4.) – FC Therwil (2.) 0:2, US Olympia (3.) – FC Birsfelden (2.) 4:0, SC Binningen (3.) – FC Allschwil (3.) 3:0 Forfait, SV Sissach (3.) – FC Rheinfelden (2.) 2:2 n.V. 3:4 Pen., FC Ettingen (4.) – FC Pratteln (2.) 2:7, FC Bubendorf (2.) – FC Reinach (2.) 3:1. – **Auslosung Achtelfinals:** Oberwil – Arlesheim, Timau – Oberdorf, Aesch – Binningen, Pratteln – Rheinfelden, Wallbach – Telegraph, US Olympia – Amicitia, Old Boys – Therwil, Bubendorf – Gelterkinden.



Alhassane Ndiaye – hier im Heimspiel gegen Arlesheim – steuerte das 1:5 zum Cup-Erfolg in Möhlin bei.

Foto: RZ-Archiv/Philippe Jaquet

Dorffest Riehen 2013



Das Dorffest vom 6. bis 8. September gehört der Vergangenheit an und das OK ist nun mit den Abschlussarbeiten beschäftigt.

Im Namen des OK Dorffest Riehen bedanke ich mich ganz herzlich bei den Rieherer Geschäften und bei den Anwohnerinnen und Anwohnern für ihr Wohlwollen und ihr Verständnis, bei allen Festteilnehmerinnen und Festteilnehmern für die tolle Zusammenarbeit und bei allen Festbesucherinnen und Festbesuchern für das sehr grosse Interesse am Dorffest Riehen.

Ein ganz besonderes Dankschön richte ich an die Mitarbeiter des Werkhofes für Ihre tatkräftige Hilfe, die Pfadi und den Musikverein Riehen für ihr Mitwirken bei der Festeröffnung, sowie an den Gemeinderat Riehen für seine grosszügige Unterstützung.

Im Namen des OK Dorffest Riehen
Hansruedi Bärtschi
OK-Präsident

RZ030608

Liebi Lüt vo Rieche:

Es git jede Tag wieder früsche

«Buttemoscht»

Immer am Zischtig si mir vo 10 bis 10.30 in der Rössligass.

Aber au Huslieferung und bim Herr Zmoos am Gmüesstand.

J. + T. Müller-Vögtli
Weiherhof, Hochwald,
Telefon 061 751 30 38

RZ026806



Hecken schneiden!
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gütjahr
www.viva-gartenbau.ch

RZ028333

Mitten im Dorf – Ihre ...

RIEHENER ZEITUNG

Kompetente private Nachhilfe

für **FRANZÖSISCH** und/oder Konversation. Tel. 0049 7621 1 44 61, ps775@gmx.de

RZ030503

ARENA LITERATUR-INITIATIVE RIEHEN

Lukas Hartmann: «Abschied von Sansibar»

Ein grosser Roman über das schwierige Leben zwischen zwei Kulturen

Einführung: **Valentin Herzog**

Donnerstag, 26. September 2013, 20.00 Uhr
im Kellertheater der Alten Kanzlei
(Haus der Vereine, Riehen)

Eintritt Fr. 15.-/10.- Mitglieder frei

Gemeinde Riehen www.arena-riehen.ch

RZ030504

Wir betreuen Ihren Garten das ganze Jahr September

- Sitzplatzneugestaltungen
- Naturmauerbau
- Sommerheckenschnitt
- Gartenpflege

Tel. 061 641 25 42
Fax 061 641 63 10



Andreas Wenk

Oberdorfstrasse 57
4125 Riehen

RZ027437

Ristorante Pizzeria Dolce Vita

(ehemaliges Restaurant Kunzelmann)

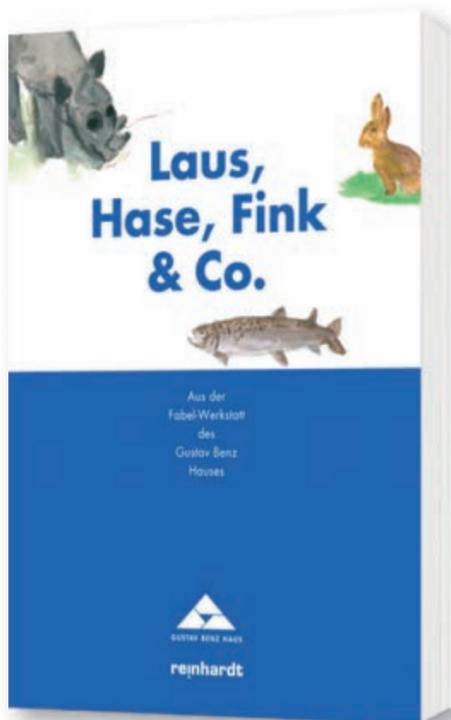
Riehenstrasse 50
79594, Inzlingen DE
Tel - 0049 (7621) 84879

Öffnungszeiten
Mittwoch-Sonntag
11:00 – 14:00 Uhr
17:00 – 22:30 Uhr
Montag-Dienstag: Ruhetag

Wir freuen uns Sie in unserem Ristorante Pizzeria Dolce Vita in Inzlingen mit Italienischen Spezialitäten verwöhnen zu dürfen

- Ihr Dolce Vita Team

RZ030381



Ein Vorlesebuch für alle, die lustig schräge Erzählungen lieben

«Laus, Hase, Fink & Co.» vereint alle Geschichten aus der ebenso köstlichen wie fantastischen Fabel-Werkstatt des «Gustav Benz Haus, Zentrum für Pflege und betreutes Wohnen in Kleinbasel». Entstanden sind sie in einer ergotherapeutisch animierten Männergruppe. Die Texte wurden nur wenig nachgebessert, sie atmen die Originalsprache ihrer Schöpfer. Farbenfrohe Illustrationen einer Mitbewohnerin bereichern den Erzählband. Mit ihrer kreativen Lebendigkeit setzen die Tiergeschichten einen eher ungewohnten Akzent in der öffentlichen Wahrnehmung von Alters- und Pflegezentren: Auch im hohen Alter wird viel gelacht.

Die Vernissage findet am Donnerstag, 26. September, um 16 Uhr im Gustav Benz Haus, Brantgasse 5 in Basel, statt. Der Eintritt ist frei.

Gustav Benz Haus (Hrsg.)
Laus, Hase, Fink & Co.
60 Seiten, kartoniert
CHF 15.-
ISBN 978-3-7245-1944-7

Jetzt im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt
www.reinhardt.ch

Kinder-Ferien-Stadt

der Robi-Spiel-Aktionen im Herbst 2013
in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Riehen

Wir laden dich und deine Familie ganz herzlich zur ersten Kinder-Ferien-Stadt in Riehen im Herbst ein.

Donnerstag 3. Oktober bis Dienstag 8. Oktober
(inkl. Wochenende)

Ort: Pausenplatz Niederholz Schulhaus (Riehen)
Öffnungszeiten: 13.30 bis 17.30 Uhr
(Je nach Witterung Änderungen vorbehalten)
Familiengrill Dienstag 8. Oktober (nur bei guter Witterung)

Das Angebot bietet Spiel, Spass, Spannung und Unterhaltung für Kinder und Jugendliche von 3 bis 12 Jahren.
Es ist kostenlos und benötigt keine Anmeldung.

Bei unserem «Kaffeklatschwagen» sind Getränke und Snacks zu familienfreundlichen Preisen erhältlich.
(Für Fragen/mehr Infos: 079 689 29 80)

Wir freuen uns auf dich!

rob spiel aktionen
www.rob-spiel-aktionen.ch
Tel. 061 366 30 60

RIEHEN
LEBENSKULTUR

RZ030602

TAM beim Zoll Riehen, Weil
Merkel Double als Putzfrau im TAM
Samstag, 21. Sept., 20.15 Uhr
Karten: Lindow-Bücher
0049 7621 7 13 34 + AK 19.30 Uhr

Vereinigung Rieherer Dorfgeschäfte

Herbstmarkt im Dorf

Samstag, 21. September
9–17 Uhr
im Dorfzentrum

Kinderflohmarkt

RZ027441

OPEN HOUSE
Riehen Inzlingerstrasse 65
Samstag, 21.09.2013, 12:00 - 14:00

4½ Zi-Eigentumswohnung, 1. Obergeschoss mit Lift, Baujahr 1993, Wohnfläche ca. 115 m², 2 bis 3 Schlafzimmer, Badezimmer mit Dusche und Badewanne, sep. Gäste-Toilette, stilvolle Küche, 2 gedeckte Balkone, 1 Kellerabteil. Inkl. 1 Hobbyraum (beheizt) und Inkl. Einstellhallenplatz.
Verkaufspreis: CHF 785'000.--

Manuel Zigerlig
www.team-lindenberger.ch
Tel. 061 425 46 50

RE/MAX
Binningen

RZ030505

www.riehener-zeitung.ch